

Der Hönegger

"Stehen Sie immer noch jeden Monat am Einzahlungsschalter Schlange?"

Dies können Sie vermeiden. Mit dem Ständigen Auftrag lassen Sie Ihre Monatsrechnungen regelmässig und pünktlich bezahlen.

SKA-Salärkonto *plus* Ihre Bank in Hönegg



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Freitag, 28. September 1984
Nr. 36
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Begeisterung

Die Bahnen sind begeistert – vom Erfolg und damit ihrer Idee, das tit. Publikum am Betttag für einen Fünfliber beliebig lange Strecken fahren zu lassen. Nicht auszudenken, wie gross der Andrang gewesen wäre, wenn das Wetter mitgehalten hätte! Aber auch so noch mussten viele Züge doppelt bis mehrfach geführt werden: voller Erfolg! Die SBB halten nun als Glücksgöttin noch einige Überraschungen im Füllhorn. Erfolg macht erfinderisch und risikofreudig.
Streckenweise liess man die Leute in Schnellzügen fahren, weil jene, die man als Regionalzüge bezeichnete, im Volksmund Bummler genannt, hoffnungslos überfüllt waren.
Es ist den SBB zu gönnen, dass sie auch einmal ein Erfolgserlebnis hatten. Ohne kommt kein Mensch auf die Dauer unbeschadet aus. Sie müssten sich nun auch noch einprägen, dass das Hauptmotiv dafür, dass so viele von ihrem Angebot Gebrauch gemacht haben, dies war: Billig Bahn fahren zu können.
Also: Vernünftige und nicht in dem Sinne kostendeckende Preispolitik, als man darauf abstellt, dass das tit. Publikum jeden Preis bezahlen würde, der sich von der Kalkulation her

rechtfertigt. Das psychologische Moment kommt hinzu: Auch der (mögliche) Bahnfahrer rechnet und denkt, wenn er ein Auto hat, an die Rentabilität. Ist ihm die Bahn zu teuer, dann schlägt er die fixen Autokosten mit viel Auto-Fahren heraus. Und jene, die kein Auto haben, sind solche, die ebenfalls rechnen können oder «rechnen» müssen. Auch sie sind von Bahnpreisaufschlägen nicht begeistert.
Morgenluft für das Sonntagsbillet? Der Schweizerische Eisenbahnverband wiederholt einmal mehr seine Forderung nach Tarifierleichterungen. Dazu gehöre nach Auffassung dieser Gewerkschaft auch die Wiedereinführung der Sonntagsbillette, die vor Jahren, bald Jahrzehnten, so beliebt und auf einmal in der Versenkung (der Unrentabilität) verschwunden waren.
Den (entwicklungshemmenden) Leistungsauftrag der SBB sehen nun einige, auch Parlamentarier, nach dem so glücklich verlaufenen Fünfliberexperiment «als Unsinn entlarvt». Er sei (jetzt) nicht einmal mehr das Papier wert, auf dem er festgehalten sei.
Alles in allem: Nicht alle, aber viele rufen nach niedrigeren Bahnpreisen.

Das Salzkorn der Woche

Was genau hat eigentlich der italienische Aussenminister Andreotti gesagt, das die Deutschen so in Harnisch brachte?

«Jedermann ist damit einverstanden, dass es zwischen den beiden deutschen Staaten gute Beziehungen gibt. Aber man sollte in dieser Richtung nicht übertreiben. Der Pangermanismus muss überwunden bleiben: Es gibt nun einmal zwei deutsche Staaten, und es sollen zwei bleiben.» (Freie Übersetzung.)

Dass die Deutschen, immer noch eine ferne Wiedervereinigung vor Augen, aber keineswegs mehr «pangermanistisch» eingestellt, an solchen Worten keine Freude haben, leuchtet ein. Dass über die deutsche Trennung nicht nur Italiener, sondern auch Leute in Amerika und vor allem Grossbritannien nicht restlos unglücklich sind, haben gewisse Stimmen bewiesen, die sich leise «pro Andreotti» erhoben. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Wirtschaft heute

Mehr verdienen – Stehen die Chancen gut für Sie? (2. Teil)

In der von Krisen geplagten Maschinenindustrie hat sich der Wind am stärksten zum Leistungsprinzip gewandelt. Der erfolgsabhängige Teil der Entlohnung wird immer mehr ausgebaut.

Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung erfordern aber eine Beurteilung der Leistung. Diese wird meistens in drei Faktoren unterteilt: Die Erfolgsprämie stellt sich zusammen aus dem Erfolg der Firma im ganzen. Als nächstes wird der Erfolg der betreffenden Person in ihrem Bereich des Unternehmens gemessen. Und nicht zuletzt wird die Erreichung oder Unterschreitung des Budgetsolls erfasst. Natürlich wächst damit der Druck auf die leitenden Angestellten enorm. Tröstlich wirkt der Trend, solchen nach Leistungslohn Eingestellten mehr Entscheidungs- und Führungsfreiheit einzuräumen. Und dies führt in den meisten Fällen sicher zu besseren und schneller messbaren Ergebnissen, die dem Unternehmenserfolg einträglich sind.

In kleinen Betrieben kann die Lage nicht generell beurteilt werden. Die zu vergebenden Positionen überspannen meist einen grösseren Verantwortlichkeitsbereich. Dieser muss bei der Festsetzung der Entlohnung berücksichtigt werden. Das bedeutet aber auch, dass dort oft höhere Ansätze zu erreichen sind, als in Grossbetrieben. Zudem kann sich ein auf Erfolgskurs eingeschworener Manager die vielversprechendere Ausgangslage für das weitere Planen seiner Karriere holen.

Ganz extrem auf Leistungslöhne ist die EDV-Branche eingeschwenkt. Vorwiegend starre Verdienstansätze sind in der Schweiz in den Sektoren Banken und Versicherungen anzutreffen.

Eine gesunde Entwicklung bietet sich, wie seit Jahren festzustellen ist, im Sektor Dienstleistungen der Finanz. Gute Chancen auf Einkommens- und Positionsgewinne bieten sich ebenfalls in der Konsumgüterbranche. Der Erfolgsdruck ist in dieser Branche fast etwas höher einzustufen als in anderen Bereichen, da die kurzen Einführungs- und Produktentwicklungszeiten ein sicheres Gefühl für die Marktdürfnisse so wie ein sehr ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen voraussetzen.

Die sogenannten sicheren Arbeitsplätze sind im Schwinden begriffen. Dem einzelnen ist es überlassen, ob er die Bereitschaft zu höherer Leistungsorientierung mitbringen will und auch kann.

Abschliessend ergibt sich aus den durch die Wirtschaftsentwicklung bedingten anspruchsvolleren Anforderungen, dass die Suche nach Führungskräften, die bereit sind selbst Risiken zu tragen, sich akzentuieren wird. Der auf Leistung beruhende finanzielle Aspekt dürfte sich neben der grösseren Selbständigkeit positiv auf die Wirtschaft auswirken.

Bor Neuberger, Schweiz. Management Magazin
«Das Seminar», für die Komm. Freischaffende FDP
Zürich 10

Kinderkleider-Börse

«Jedermann», – Jede Frau ist ihr eigener Händler und Verkäufer!

Wir stellen Ihnen – im katholischen Pfarreizentrum, Mittwoch, 3. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr – Tische als Verkaufsstände bereit und Sie bringen um 14.00 Uhr Ihre aussortierten Kinderkleider für Herbst und Winter, sowie Schuhe, Schlittschuhe und Skischuhe. Dann haben Sie bis 17.00 Uhr Gelegenheit die Sachen zu verkaufen oder zu tauschen. Wir freuen uns auf einen regen und gemütlichen Marktbetrieb.

Die Frauengruppe der kath. Pfarrei Hönegg

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–12.00 Uhr
und 13.30–16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbststeinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

10 Jahre SKA Hönegg Voranzeige

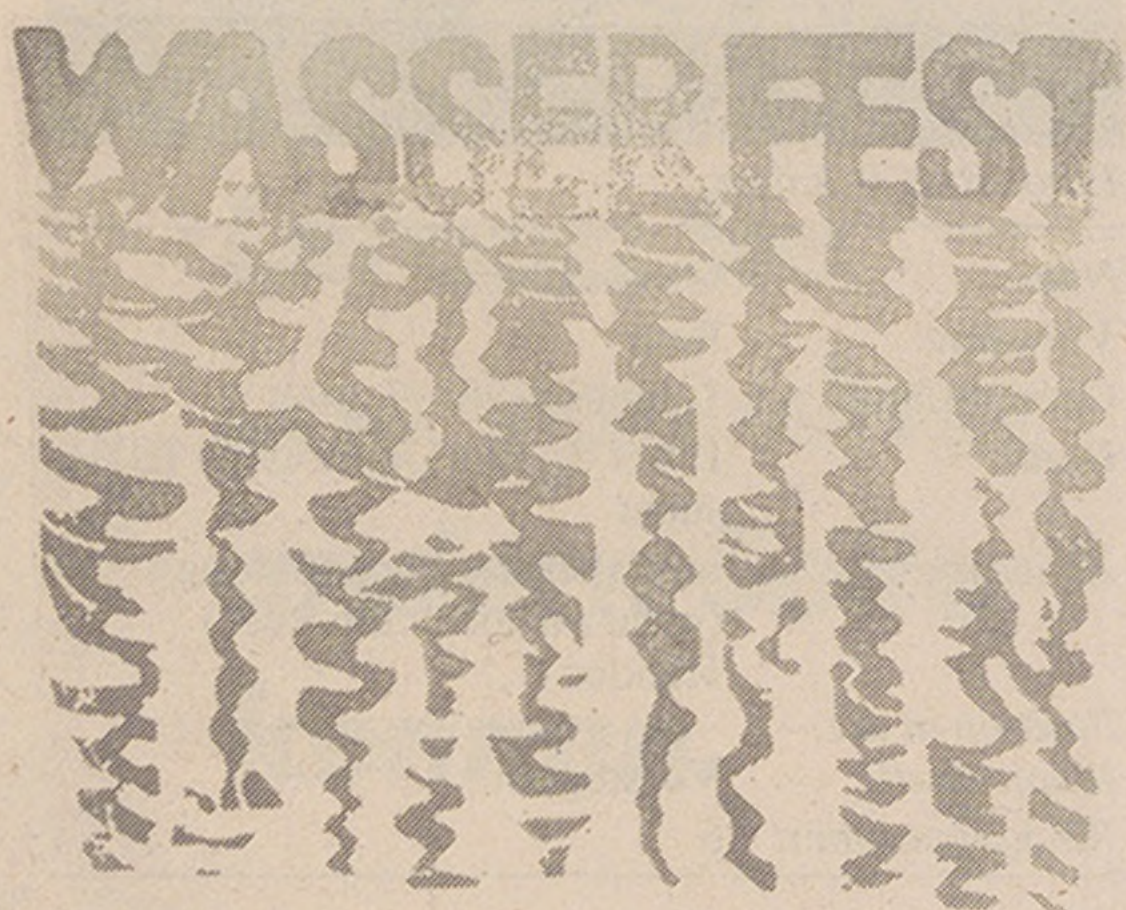
Das jüngste Kind der Bankniederlassungen in Hönegg, die Schweizerische Kreditanstalt, an der Wieslergasse 2, kann im Oktober ihre zehnjährige Geschäftstätigkeit in Hönegg feiern. Anlass genug um mit den Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten einmal von einer andern Seite in Kontakt zu treten.

Zu einem kleinen Festchen mit Reitschule, dem Musikverein Eintracht und dem Akkordeon-Orchester Hönegg bittet das Team von der SKA zum Mitfeiern. Sauser und Süssmost, Bier, Wurst und Brot gibts gratis. Und beim Wettbewerb gehts um pures Gold. Also Datum vormerken: Samstag, 6. Oktober von 11.00 bis 16.00 Uhr an die Wieslergasse.

Erfolgreicher Hönegger Judoka

In Luzern fand der erste Judo-Grossanlass nach den Sommerferien statt. 80 Clubs/Schulen mit insgesamt 400 Teilnehmern trafen sich an diesem nationalen Einzelturnier in den Kategorien Damen, Schüler, Jugend und Junioren. Vom Judo-Club Hönegg an der Akersteinstrasse 190 war Patrick Christinger in der Schülerkategorie der Erfolgreichste. In der Gewichtsklasse bis 30 kg kämpfte er sich souverän in den Final vor, wo er allerdings seinem Gegenüber aus Liestal unterlag. Die Silbermedaille darf als schöner Erfolg für Patrick angesehen werden. Herzliche Gratulation!

Nach den Herbstferien Beginn neuer Anfängerkurse (Auskunft Telefon 840 56 66).



Unser Fest fällt nicht ins Wasser...

so lautet das Motto des diesjährigen Herbstbazzars im Krankenhaus Bombach und alle sind herzlich eingeladen zum **Wasserfest** mit der Bitte tüchtig einzutauchen in reichhaltige Angebote. Wasserspiele, Wassermelonen, Wassermusik, Wasser... aber auch Würste, Kaffee und Kuchen erwarten Sie und wie immer die traditionellen Verkaufsstände mit Arbeiten aus der Ergotherapie. Vergessen Sie im Strudel des Festes den Besuch in der Werkstube nicht. Der Erlös des Konfi- und Guetzli-Verkaufes ist für Ausflugsaktionen mit Bombach-Patienten bestimmt. Ein herzlicher Willkommensgruss von allen aus der Ergotherapie.

Der Anlass findet statt am Samstag, 29. September von 12.30 bis 16.00 Uhr, Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse.

**Bekleidungs-
Leder** in vielen
modischen Farben
Felix Berger AG
Ledergrösshandel + Privatverkauf
Hardturmstrasse 253 · CH-8037 Zürich
Telefon 01 44 70 20

Mutter- und Kind-Schwimmen im Hallenbad Bläsi

Nach den Herbstferien, am Donnerstag, den 25. Oktober, beginnen wiederum die neuen Mu-Ki (Va-Ki)-Schwimmkurse. Um 15.30 Uhr werden die 3-jährigen spielerisch zusammen mit einem Elternteil an's nasse Element gewöhnt.
Für Kindergärtler gibt es eine Gruppe (ohne Eltern), für Anfänger um 16.30 Uhr und für Fortgeschrittene um 17.00 Uhr.
Die Lektionen gehen jeweils eine halbe Stunde. 8 Lektionen kosten Fr. 40.—. Anmeldung vor der Lektion oder Telefon 056/41 47 59; Vertretung: Telefon 56 42 81, Frau Romer, Hönegg; Leitung: E. Steinmann, Windisch.

Galerie Zentrum Hönegg Eine beachtenswerte Ausstellung

Nur noch bis Samstag, 29. September, dauert die Ausstellung Kathleen Kilchenmann und der Hönegger Künstlerin Margrit Schuler. Zwei Künstlerinnen mit sehr unterschiedlichen Techniken (Seidenaquarelle und Mischtechnik) aber gemeinsamer Vorliebe für gedämpfte Farben und eher kleine Formate. Bilder so richtig zum Liebhaben. Die Künstlerinnen sind am Samstag in der Galerie anwesend und würden sich freuen, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Öffentliches Fischessen

Der Sportfischer Verein Hönegg organisiert Samstag, 27. Oktober 1984 in der Freizeitanlage Grünau, Grünau 18, ein Fischessen. Festbetrieb ab 11.00 bis 24.00 Uhr. Für Nicht-Fischliebhaber sind kleine Imbisse erhältlich. Ab 15.30 bis 23.00 Uhr Unterhaltung mit der bekannten Kapelle Jost Ribary. Grosse Tombola mit herrlichen Preisen!
Für Freunde des Old Time Jazz, einmaliges Konzert der **Black Bottom Stompers**, zirka 19.30 bis 20.30 Uhr. – Parkplätze unter Europabrücke

Hönegger Wümmetfäscht 1984

In gut 3 Wochen ist Hönegger Wümmetfäscht 1984! (KZ) Als besondere Attraktion ist die diesjährige Tombola reichhaltig mit Preisen aufgezogen. Der erste Preis ein **Auto, Toyota, Starlet** vermittelt durch die Firma Zwicky AG, Garage, Riedhofstrasse 3, 8049 Zürich; der Personalcomputer, vermittelt durch die Firma H. Furrer, AG, Dällikon und all die weiteren Preise locken zum Kauf von Losen. Die Verlosung der Preise findet am Sonntagabend im Festzelt unter amtlicher Aufsicht statt. Die Chancen einen Hauptpreis zu gewinnen, bleiben deshalb bis zum letzten Augenblick gewahrt. Versuchen Sie Ihr Glück an der Lotterie Wümmetfäscht. Lose können Sie ab Freitagabend, 19. Oktober 1984, auf dem Festareal und in der Festhütte kaufen.
Viel Glück!



Die beiden Verantwortlichen für die Tombola, Gemeinderat Werner Furrer, und Alfred Kunz unterzeichnen bei A. Zwicky AG den Vertrag für den goldbraunen Toyota Starlet und besichtigen gleichzeitig den tollen ersten Preis! Der Haupttreffer wird an verschiedenen Orten in Hönegg ausgestellt.

**Carrosserie
Ryser AG**

- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung
- Autospenglerlei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Hönegg
Frankental
Endstation Tram 13

56 65 57

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Sportverein Höngg

Höngg blieb auch im Spitzenkampf siegreich SV Höngg I (3. Liga) – FC Eisenbahner I 2:4 (2:4) Trotz Schlechtwetter-Bedingung bot Höngg gegen den Tabellenzweiten eine gute Partie. Vor allem in der ersten Hälfte zeigten die Höngger mit schnellen Angriffen, dass sie mit Recht an der Spitze der Rangliste stehen. Die Torschützen für Höngg waren: Fredi Iten (Foul Penalty), Christian Schneider, 2x Robert Barta.

SV Höngg 2 – FC Oerlikon 1 2:3 (H.Sch.) Unter den gegebenen Umständen (Dauerregen) war dieser Match wohl mehr ein Glücksspiel. Trotzdem konnte unsere Elf bereits nach 3 Minuten durch einen Freistoss von Th. Berchthold geschlagen, mit 1:0 in Führung gehen. Nun waren es die Gäste welche doch spielerische Vorteile auf diesem Terrain besaßen und einige klare Chancen herausspielten. In dieser Phase konnte R. Hausmann mit geschicktem Herauslaufen den Ausgleich und die Führung des FC Oerlikon verhindern. Aber nach 30 Minuten Spielzeit mussten wir doch den längst fälligen Gegentreffer hinnehmen. Nach der Pause wurden die Platzverhältnisse immer schlechter und die vielen Chancen beidseitig mussten wohl zum Teil diesen zugeschrieben werden. Als D. Brudermann eine Viertelstunde vor Schluss die 2:1 Führung ausglich glaubte man, dass das Unentschieden über die Zeit gerettet werden kann. Etwas glücklich fiel dann auch das 3:2 für die Gäste, als unsere Abwehr den Ball aus einer Wasserlache nicht wegbrachte und der Gegner schneller reagierte und zum Endstand einschoss. Da beide Mannschaften bei diesen Verhältnissen mit viel Kraft und fairem Einsatz gekämpft haben, wäre ein Unentschieden wohl gerechter gewesen.

Junioren SV Höngg B1 – Grasshoppers-Club Zürich 1:5 (0:3) Meisterschaftsspiel vom 19. September 1984. Das Spiel begann mit denkbar schlechten Voraussetzungen für uns. Wegen den Lichtverhältnissen wurde das Spiel ohne unser Wissen 15 Minuten früher angesetzt, und da wir uns erst eine Viertelstunde vor Spielbeginn umziehen konnten, mussten wir bei kühler Witterung, ohne vorher die Möglichkeit gehabt zu haben, uns warmzulaufen, zum Spiel antreten. Die ersten guten Chancen zu einem Tor lagen dann trotz den widrigen Umständen auf unserer Seite, doch wegen eigenem Unvermögen bewahrten wir GC, einem frühen Tor nachzuerennen. So kam es wie es kommen musste, nach 20 Minuten Spielzeit schossen GC «zum Dank» das 1:0. Nur 2 Minuten darauf folgte dann das 2:0, von dem wir uns bis zur Pause nicht mehr erholten und darum noch ein Tor zum Pausenstand von 3:0 hinnehmen mussten. Nach der Pause kamen wir dann mit frischen Impulsen und neuem Schwung auf das Feld, was sich dann zwar spielerisch, aber nicht resultattmässig ausdrückte. So kamen die Grasshoppers noch zu zwei Kontortoren, die vermeidbar gewesen wären, bis wir dann kurz vor Schluss doch noch zum verdienten Ehrentreffer kamen. Der Sieg der Grasshoppers ist sicher

um einige Tore zu hoch ausgefallen, da wir ihnen spielerisch ebenbürtig waren und erst noch zahlreiche Torchancen nicht nutzen konnten. So haben wir uns jetzt schon vorgenommen, es das nächste Mal besser zu machen, und freuen uns daher jetzt schon auf die Revanche in der Rückrunde.

B1-Pressediens Höngg C2 – Bülach Ca 2:2 (0:1) Meisterschaftsspiel vom 22. September 1984 Tore: 34. Minute 0:1, 36. Minute 0:2, 55. Minute 1:2, 60. Minute 2:2. Höngg: P. Thommen, P. Meier, P. Christinger, D. Joye, A. Jäger, R. Reymond, S. Sevruck, C. Kretz, A. Schumm (67. C. Chassot), P. Kretz (68. R. Schramm), M. Küng (69. M. Schaub).

In einem ausgezeichneten, technisch hochstehenden Spiel gingen die Bülacher glücklich in Führung (via Pfosten). Sie erhöhten kurz nach der Pause, als sie uns mit einem überlegten Angriff überrumpelten. In der 50. Minute prallte ein Freistoss von R. Reymond von der Latte ab. 55. Minute ein überlegtes Durchspiel verwertet P. Kretz zum 1:2. Mit einem Sonntagsschuss von gut 20 Meter sichert S. Sevruck seiner Mannschaft einen Punkt. Die Partie wurde vom Ref mit viel Übersicht geleitet. Der Trainer: Carlo Caprini

Sportverein Höngg Meisterschaftsvorschau SV Höngg – FC Engstringen

Derby als Spitzenkampf auf dem Hönggerberg (cks) Als einziges Spiel vom vergangenen Wochenende wurde in der Gruppe 4, der Spitzenkampf FC Eisenbahner – SV Höngg ausgetragen. Wie bereits jeder Höngger weiss, mit einem Sieg für unsere Mannschaft. Damit steht der SV Höngg unangefochten an der Spitze der Tabelle. Nach den bisher gezeigten Leistungen ist dieser Platz gerechtfertigt. Der nächste Gegner FC Engstringen ist zur Zeit im Mittelfeld platziert mit einem Punktetotal von 5 Punkten aus 4 Spielen. Da jedoch 4 Mannschaften mit der gleichen Punktezahl eng beisammen sind, kann ein Sieg der Engstringer bereits eine Position in der vorderen Ranglistenhälfte bedeuten. Die Höngger sind dadurch gewarnt und das Spiel kann erneut als Spitzenkampf betitelt werden. Dazu kommt, dass der Begegnung mit der Nachbargemeinde auch ein «Derby-Charakter» nicht abgesprochen werden kann. Für den SVH ein wichtiges Spiel, das mit der nötigen Einstellung angegangen werden wird. Dafür werden Trainer, Severino Mentasti und seine rechte Hand, Peter Ruckstuhl, mit Sicherheit sorgen. Ausser Christoph Hulliger und Gerhard Weiss, die beide über zu wenig Spielpraxis verfügen, stehen sämtliche Spieler zur Verfügung. Grosse Umstellungen im Team des SVH drängen sich nicht auf und so wird die Mannschaft keine grossen Veränderungen zu verzeichnen haben. Sämtliche Akteure sind sich der Wichtigkeit dieses Spiels bewusst und es wird erneut ein kämpferisches und spannendes Spiel zu erwarten sein.

Da die Mannschaft aus Engstringen mit einer starken Publikumsunterstützung auf dem Hönggerberg rechnen darf, wäre es wünschenswert, wenn auch der SV Höngg – wenigstens für einmal – auf eine grosse Publikumskulisse zählen dürfte.

Spiel:	SV Höngg – FC Engstringen
Spieltag:	Sonntag, 30. September 1984
Sportplatz:	Hönggerberg
Anpfiff:	10.15 Uhr

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Cellulite-Massagen
Solarium, Massagen, Shiatsu
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/56 36 16

Fusspflege

Marika Radics,
Dipl. kosmetische Fusspflegerin
Jeden Freitag, ab 8.00 Uhr. Telefonische Reservation erforderlich.
Telefon 56 36 16
Wenn keine Antwort: 730 41 40

Alfa Romeo

kauft man bei der Emil Frey AG.

Grösste Auswahl!
Alle Modelle! Alle Farben!
Beste Angebote!

Testen Sie uns!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

2004/21

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00–19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty

2004/21

Forum Höngg		
Reservieren Sie schon heute die Daten der Forums-Veranstaltungen:		
Sonntag		
4. November 1984	Kirchenchor-Konzert	
Mittwoch		
14. November 1984	CH-Tanztheater	
Mittwoch		
28. November 1984	Orchesterverein Höngg	
Sonntag		
2. Dezember 1984	Zürcher Sängerknaben	
Sonntag		
9. Dezember 1984	Offenes Adventsingen	

Resultatübersicht und Tabellenstand der Meisterschaft 3. Liga, Zürich, Gruppe 4			
Schwarz-Weiss ZH – Industrie 1b	ausgef.		
Zürich 2 – Schwamendingen 2	ausgef.		
Turicum 2a – Witikon 1b	ausgef.		
Eisenbahner – Höngg	ausgef.		
Engstringen – Seebach 1b	ausgef.		
1. Höngg	5	4	1 0 23:6 9
2. Eisenbahner	5	3	0 3 16:9 6
3. Industrie 1b	4	2	1 1 9:5 5
4. Zürich 2	4	2	1 1 10:7 5
5. Engstringen	4	2	1 1 9:7 5
6. Schwamendingen 2	4	1	3 0 8:6 5
7. Schwarz-Weiss ZH	4	1	1 2 4:7 3
8. Witikon 1b	4	1	0 3 10:14 2
9. Seebach 1b	4	0	1 3 2:11 1
10. Turicum 2a	4	0	1 3 2:21 1

SVH-Porträt Beat Grossenbacher

Foto: Rolf P. Künzi

Name:	Grossenbacher
Vorname:	Beat
Geburtsdatum:	1. Januar 1963
Beruf:	Einer der das Glück in der EDV sucht
Zivilstand:	unverheiratet, aber in festen (wohl zarten... die Red.) Händen...
Position in der Mannschaft:	Vorstopper
Rückennummer:	6

Fussballerische Laufbahn: Als Junior bei folgenden Vereinen engagiert: FC Affoltern, FC Zürich, SV Höngg. Anschliessend als Aktivspieler in der 1. Mannschaft des SVH. Fussballerische Ziele: Endlich den Aufstieg in die 2. Liga schaffen. Auch in der höheren Spielklasse den Stammpplatz in der Mannschaft behalten. Stärken: Zeichnet sich aus durch: Zweikampf-, Kopfballstärke und durch eine gesunde Portion Härte. Schwächen: Manchmal ein zu starker Offensivdrang. Hobby: Besitzt Interesse für den Sport allgemein. Aber auch das Tanzen (manchmal sogar auf dem Spielfeld), Lesen, Musik und Reisen in weit entfernte Länder können Beat begeistern. Tip für das nächste Heimspiel: SV Höngg – FC Engstringen 3:1 Bemerkungen: Würde sich über einen vermehrten Zuschauerandrang auf dem Hönggerberg – besonders von weiblichen Wesen – besonders freuen.

Das geht die Jugend an! Bist Du im Alter zwischen 7 und 12 Jahren? Hast Du noch kein Hobby, das Dir zusagt? Dann versuch es doch mal in der Höngger Mädchenriege. Gut ausgebildete Leiterinnen erwarten einen Grosaufmarsch an Mädchen, die das Turnen von der Pike auf lernen möchten.

Schaut doch einfach mal in der Halle vorbei. Am Dienstag zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Imbisbühl, am Mittwoch von 19.00 bis 20.00 Uhr im Lachenzelg. Ist noch etwas unklar? So ruf doch einfach an, Telefon: 44 16 70, E. Seiler.

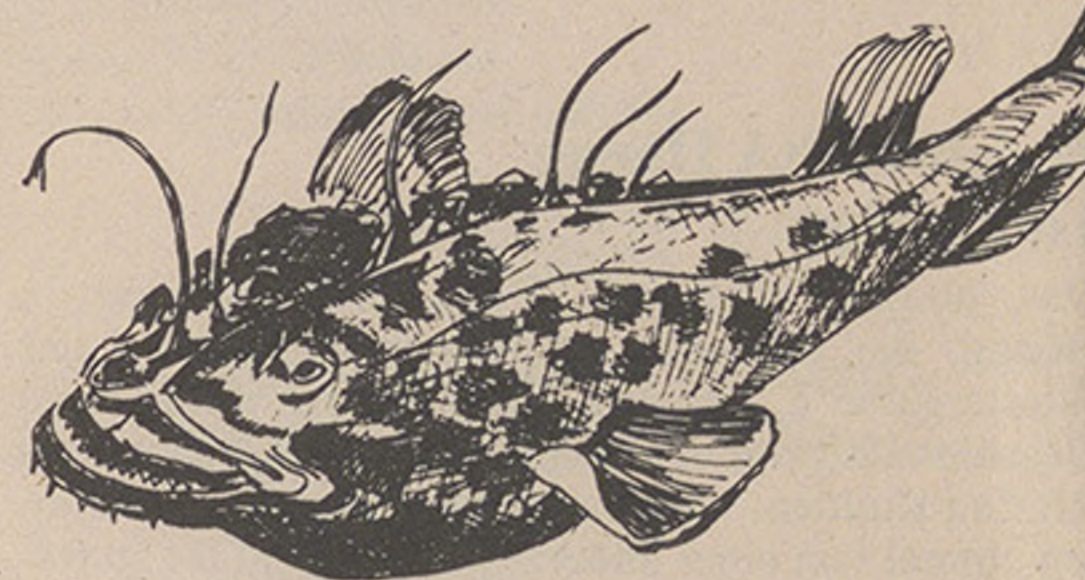
TV Höngg Handball	
Resultate 2. Liga	
TV Unterstrass 2 – TV Höngg 1	19:15
TV Höngg 1 – TV Wallisellen-Opfikon	18:12
Resultate 3. Liga	
Kapo ZH – TV Höngg 2	14:8
SSK Küssnacht – TV Höngg 2	15:11

Restaurants Neue Waid Petri wunderbare Tischgänge

(ra) Bereits zum dritten Male konnte Alex Meier, Wirt der Restaurants zur Neuen Waid, Hans Rudolf Treichler für das «Festival des fruits de mer» engagieren. Während dieser Spezialitätenwoche, sie dauert vom Freitag, 28. September bis Sonntag 7. Oktober, übernimmt der weltbekannte Fischspezialist das Zepter in der waidischen Fischküche. Ob in der «Neuen Waid» Zürich, im «Weissen Rössle» Hinterzarten, im «Fährhotel» in Bremen, oder im Hilton Basel, für den Spezialisten gelten stets dieselben Prinzipien: Nur frische Produkte und diese in ihrer Vielfalt und ihrem Geschmack erhalten, leichte und bekömmliche Saucen mit viel frischen Kräutern. Die Spezialitätenkarte, die achtzehn köstliche Variationen von Austern, Scampi, Lachs, Tintenfisch, Seeteufel, Meerforellen usw. anbietet, macht dem Fischliebhaber die Wahl zur Qual und alsdann zu einem kulinarischen Erlebnis. Und wetten dass... auch kritische, den Meeresfrüchten und -Fischen eher abgeneigte Feinschmecker zu begeisterten Anhänger der Treichler-Küche werden! Eine Tischreservation ist zu empfehlen. Telefon 42 64 60.

Fisch-Seminar Am Fisch-Seminar in der «Waid»-Küche, geleitet von Meister H. R. Treichler werden keine aalglatten Theorien vermittelt und keine tierisch ernsten Kochkünste geprobt. Auf sympathische Art erhalten die Teilnehmerinnen Einführung, Anregungen und Tips für eine neuzeitliche, ausgewogene und schmackhafte Fischküche ohne den den Wassertieren eigenen Geschmack zu verfälschen. Alle dürfen mitkochen und in sämtliche Pfannen gucken und alsdann genüsslich degustieren. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Das Seminar findet am Montag, 1. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Unkostenbeitrag 20.— Franken. Jeder Teilnehmer erhält ein Diplom. Nur Schnellentschlossene haben noch eine Chance. Telefon 42 64 60.

«Keine Angst vor grossen Fischen» haben weder Alex Meier noch Hans Rudolf Treichler. Während der Chef der «Neuen Waid» vor kurzem in Spanien an den Weltmeisterschaften der Hochsee-Sportfischer nicht im Trüben – aber eher in zu tiefen Gründen – angelte steht der weltberühmte Fischkoch Maître Treichler in der Küche und zerlegt die grossen Meertiere fachmännisch in gediegene Portionen. Viel von seinem Wissen über und um den Fisch, nebst den eigentlichen Kochkünsten, hat H. R. Treichler in seinem Buch «Keine Angst vor grossen Fischen» zusammengefasst. Er meint: «Viele Frauen haben Angst einen Fisch auf den Tisch zu bringen.» Wir finden auch: «Mehr Mut zum Risiko!» Angst entsteht oft durch Unkenntnis. Durch einen kleinen Auszug aus dem lebhaften Buch geben wir dem Seeteufel die Ehre etwas von den meertiefen Geheimnissen zu lüften:



Seeteufel, Lotte, Forellenstör Baudrois, Diable ou lotte de mer Dies sind die bekanntesten Namen für ein und denselben Fisch, den Seeteufel. Die durchschnittliche Grösse eines Seeteufels beträgt zirka 1 m, er kann sogar eine Länge bis zu 2 m erreichen. Da sein Kopf über ein Drittel seines Gesamtgewichtes ausmacht, wird er im Handel zumeist ohne Kopf angeboten. Der Seeteufel ist ein Meeresgrundbewohner und Raubfisch. Seine Nahrung besteht aus Fischen, die teilweise so gross sind wie er selbst. Sein Fleisch ist schneeweiss, fest und hat einen guten Geschmack. Er eignet sich sehr gut zum Braten, Pochieren. Man kann ihn aber auch räuchern. Der Seeteufel besitzt nur einen grossen Mittelgrat und keinerlei Gräten, was ihn so begehrt macht. Er ist in allen Meeren zuhause und wird während des ganzen Jahres gefangen.

NB. Das Buch kann im Restaurant «Neue Waid» erstanden werden – es lohnt sich sogar, wenn sie vorerst (noch) nicht ans Fisch-Kochen denken.

Mit noch mehr Prävention ins Jahr 2000

Dr. Marco Fisch wies am Jahreskongress der Schweiz. Zahnärztesgesellschaft SSO darauf hin, dass die von der Zahnärzteschaft erreichten Erfolge in der Prophylaxe das Berufsbild des Zahnarztes in Zukunft noch nachhaltiger verändern werden, als dies bereits bis jetzt der Fall ist. Karies-Reduktionsraten von 50 bis 70 Prozent bei Kindern und Jugendlichen sowie ein Rückgang der prothesenträgenden Rekruten um über 90 Prozent allein in den Jahren 1971 bis 1983 unterstreichen diese Aussage eindrücklich. Nachdem im Kampf gegen die Karies derart hervorragende Resultate erzielt worden sind, will die SSO im Ausblick auf das Jahr 2000 noch vermehrt gegen die weitverbreitete Parodontitis – Zahnbettgeschwund mit allmählichem Zahnverlust, bewirkt durch die bakteriellen Zahnbeläge – angehen. Mittelfristig soll auch die Betreuung von Betagten, Kranken und Behinderten verbessert werden. Das wissenschaftliche Programm befasste sich mit Erkrankungen der Mundschleimhaut, wo dem Zahnarzt in der Früherkennung möglicher bösartiger Geschwülste eine bedeutende Rolle zukommt. Für die Zukunft ist auf diesem Gebiet eine engere Zusammenarbeit zwischen ärztlichen Spezialisten und Zahnärzten zu erwarten. Ein weiteres Thema war die zahnärztliche Pharmakotherapie, wo ein Überblick über die dem Zahnarzt zur Verfügung stehenden Medikamente gegeben und über allfällige medikamentöse Interaktionen orientiert wurde.

Senioren-Wandergruppe
«Mit einem Schritt treten wir in ein glanzhelles, weites Land von südlicher Färbung, weiten Horizonten und lachenden Fernen. Ein schärferer Kontrast, als beim Übergang aus der frostig-kühlen, von Feuchtigkeit strotzenden, nordalpinen Natur des Berner Oberlandes in das gewaltige Rhonetal ist in Europa auf so kleinem Raum nicht wieder zu finden.»

Hermann Christ
Zu diesem grossen Erlebnis verhilft Euch, liebe Senioren und Seniorinnen, die Wanderung vom Dienstag, den 2. Oktober an den Südhang des Lötschberges. Nicht die vielbegangene Südrampe ist unser Ziel, sondern der **stille Höhenweg von Goppenstein nach Jeizinen**.

Wie üblich treffen wir uns bei den Billettschaltern im Zürcher Hauptbahnhof, um 06.40 Uhr. Pünktliches Einfinden aller Teilnehmer erleichtert es uns, Entscheidungen und Anordnungen zu treffen. Wir benutzen eine Tageskarte des Halbtaxabonnements. (Wer keine hat, bezieht sie beim Wanderleiter). Um 07.00 Uhr fahren wir mit dem Schnellzug nach Bern (umsteigen) und erreichen bereits um 09.35 Uhr Goppenstein, den Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Als Gemeinschaftswerk erstellten die BLS und die Gemeinde Gampel den Wanderweg – ohne Asphalt – nach Jeizinen. 500 Meter südlich vom Bahnhof führt der Weg in vielen bequemen Kehren zur Alp Weiden und überwindet dabei eine Höhendifferenz von 346 Metern. (Vergleichbar mit Albisgüetli-Uetliberg). Damit liegt die grosse Anstrengung des Tages hinter uns, denn nun beginnt das fast horizontale Wegstück nach Jeizinen. Wie auf einem Balkon schreiten wir dahin. Weit unter uns der tiefe Graben der Lonzaschlucht. Eindrücklich ist die tollkühne Linienführung der Lötschbergbahn zu sehen. Aber das Unerhörte ist der Blick über das Rhonetal hinweg zu den Viertausendern des Alpenkammes. Hoffen wir, dass uns ein klarer Herbsttag beschieden ist, damit wir das scharfe Licht des Südens – il lume acuto (Dante) – geniessen können.

Die Flora der sonnigen Halden wird nur noch mit spärlichen Resten vertreten sein, doch auch zur vorgerückten Jahreszeit ist die Walliser Felsensteppe voller Wunder, denken wir nur an die vielen Farbabstufungen der Bäume und Sträucher und an die unzähligen Fruchtstände, die sich zu einem herrlichen Trockenstrauß fügen.

Nach zirka anderthalb Stunden Wanderzeit, werden wir uns aus dem Rucksack verpflegen und dann wohlgestärkt unsere Wanderung nach dem hübsch gelegenen, zu Gampel gehörenden Dörfchen Jeizinen fortsetzen. Im Gasthaus werden wir unseren Durst löschen können. Uns von der rund dreistündigen Wanderung erholend, geniessen wir von dieser grandiosen Warte aus, die umfassende Aussicht auf die südlich der Rhone gelegene Bergwelt. Wer hier glaubt, sein «Plansoll» bezüglich auf Marschleistung

bereits erfüllt zu haben, verlängert die Rast in Jeizinen und fährt dann mit der Luftseilbahn nach Gampel hinunter. Wer aber die Felsensteppe im herbstlichen Farbgepräge erleben will, der steigt über Weiden und Wälder nach Gampel ab. (Abstieg zirka zwei Stunden). Sicher wird er hier dem seltenen und seltsamen Federgras begegnen. Um 17.50 Uhr besteigen wir das Postauto nach Goppenstein und sind um 20.54 Uhr wieder in Zürich. Gutes Schuhwerk ist für diese Wanderung eine Bedingung. Ein Bergstock ist nicht ein Symbol für Senioren, sondern ein Mittel um dem Wanderer vermehrte Sicherheit zu geben.

Liebe Wanderfreunde – kommt mit – ein genussreicher, wenig bekannter Höhenweg wartet auf Euch. (Wanderzeit: Je nach Bedarf drei oder fünf Stunden).

Das Wanderleiterteam

Frauen in der Werkstatt

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

«Spindel»

Zum Handspinnen benutzten die Menschen früher nur ein Spinngerät, die Spindel. Das ist ein gerades Stäbchen aus Holz, an dessen Ende ein meist rundes Gewicht angebracht ist. Dieses ist je nach Volk oder Landschaft aus Stein, Ton oder Holz hergestellt. Ich werde Euch bei der Herstellung einer Holzspindel behilflich sein.

Donnerstag, 4. Oktober, ab 14.00 Uhr.

«Backen im Holzofen»

Das heutige Rezept: Ein würziges Zwiebelbrot. Anmeldung bis Mittwoch, 10. Oktober, 18.00 Uhr. Backtag: Donnerstag, 11. Oktober, ab 14.00 Uhr.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen. «Zufriedenheit ist eine Kunst, zufrieden scheinen blosser Dunst. Zufrieden werden grosses Glück, zufrieden bleiben Meisterstück».

Geburtstag feiert:

1. Oktober: Frau Walburga Bösch-Baumgartner, Regensdorferstrasse 80; 85 Jahre.

Mit lieben und herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder



Lernen Sie
uns von einer
anderen Seite
kennen.

Am Samstag, 6. Oktober 1984,
von 11.00 bis 16.00 Uhr.

10 Jahre SKA Höngg

Sie gehen seit der Eröffnung bei uns ein und aus und schätzen unsere tüchtige Seite. Vielleicht sind Sie seit kurzem oder gelegentlich Kunde und kennen unsere geschäftige Seite. Oder Sie gehen oft bei uns vorbei und kennen unsere äussere Seite.

Ein kleines Herbstfest

Zum Jubiläum zeigen wir uns Ihnen, liebe Freunde, Kunden, Nachbarn und allen Hönggern von der gemütlichen Seite. Eine hübsche Reitschule dreht sich für die Kleinen munter und gratis im Kreise. Zum Auftakt verwöhnt Sie der Musikverein «Eintracht» Höngg mit rassigen Klängen. Anschliessend wird das fröhliche Beisammensein mit stimmungsvoller Musik des Akkordeon-Orchesters Höngg unterstützt. Sauser und Süssmost fliessen frisch ab Presse. Bier erfrischt trockene Kehlen. Mit Wurst und Brot gibt das einfürgige Znüni oder Zvieri. Gratis für jung und alt.

Wettbewerb um Gold

Kommen Sie auch, wenn Sie wenig Zeit haben. Es lohnt sich. Sie haben die Chance, einen 5g-Goldbarren zu gewinnen oder eines der 20 Sparhefte.



Gutschein für
1 Gratisfahrt
auf dem Rössli-Karussell



Der übernächste Samstag, neben der SKA an der Wieslergasse, wird bestimmt für jedermann ein Erlebnis. Wir laden Sie deshalb herzlich ein.

Ihre SKA –
Die Bank in Ihrem Quartier

Höngger Armbrustschiessen 1984

Wir Armbrustschützen Höngg danken allen recht herzlich, die sich trotz des ungünstigen Wetters nicht abhalten liessen an unserem Fest auf dem Hönggerberg teilzunehmen.

Die vielen hohen Einzelresultate haben gezeigt, dass die Verhältnisse nicht so schlimm waren. Vor allem am Samstag konnte man teilweise sogar von idealem «Schiesswetter» sprechen.

Zum Wettkampf selbst: Bei den Vereinen Damen und Vereinen Herren durften die Schneehasen gleich beide von Johann Kropf gestiftete Wanderpreise für ein Jahr in Empfang nehmen. Die schöne Walliserkanne der Herren wird allerdings nächstes Jahr endgültig in den Besitz der Standschützen Höngg übergehen. Sie weisen in der siebenjährigen Laufzeit des Pokals am meisten Siege auf.

Das Problem, einen neuen Wanderpreis zu beschaffen, wurde in generöser Weise von der Firma von Hoff Optik en gros gleich beim Absenden gelöst. Sie spendieren den neuen Wanderpreis für die Kategorie Vereine Herren. Herzlichen Dank für diese Spende.

In der Kategorie Firmen sind die Schützen der Schreinerei Berchtold nicht zu schlagen. Bereits zum dritten aufeinanderfolgenden Male geht der Preis für ein Jahr in ihren Besitz über. Diesmal aber bedrängt von der Firma von Hoff, die sich noch am Sonntag-

nachmittag, bei nun wirklich miesen Bedingungen auf den zweiten Schlussrang vorarbeiten konnte. Bei den Gästen konnten die letztjährigen Sieger des Restaurants Linde Watt wegen Unvollständigkeit leider nicht gewertet werden, doch hätten sie es vermutlich schwer gehabt die glänzend schiessenden EKZler aus Dietikon zu übertrumpfen. Wir hoffen, Euch alle auch im 1985 um die gleiche Zeit wieder bei uns empfangen zu dürfen.

Armbrustschützen Höngg

Maximumschützen mit 50 Punkten: Bruno Maggi, Schneehasen; Hans Schenk, Watterrose; Margrith Kunz; Olgun Tanner; Paul Kunz; alle EKZ Dietikon.

Rangliste Mannschaften:

Vereine Damen Höngg		Vereine Herren Höngg	
1. Schneehasen I	224 P.	1. Schneehasen I	239 P.
2. Frauenriege	210 P.	2. Standschützen	233 P.
3. Trachtengruppe	209 P.	3. Bergclub	224 P.
4. Schneehasen II	208 P.	4. Schneehasen II	198 P.
		5. Männerchor	192 P.

Firmen Höngg

Firmen Höngg		Gäste	
1. Berchtold Schreinerei		1. EKZ I	236 P.
2. von Hoff AG Optik en gros		2. EKZ III	232 P.
3. von Hoff AG Optik en gros		3. Bergclub Staren	226 P.
4. Fawer Radio + Fernsehen		4. Watterrose	224 P.
5. Schaub Malergeschäft		5. EKZ Schlosserei	222 P.
		6. EKZ II	219 P.

Neu
im Rütihof

Belle
Hair
COIFFURE



Inge Fischer
und Mitarbeiter
Daniel
freuen sich, Sie
im neu eröffneten
Coiffure-
Salon
bedienen
zu dürfen.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis	
Freitag	08.00—12.00 13.00—18.30
Samstag	08.00—14.00

Eröffnungsrabatt
27. bis 29. September
10% Rabatt
auf jedem Service

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein



Kosmetikstudio
Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

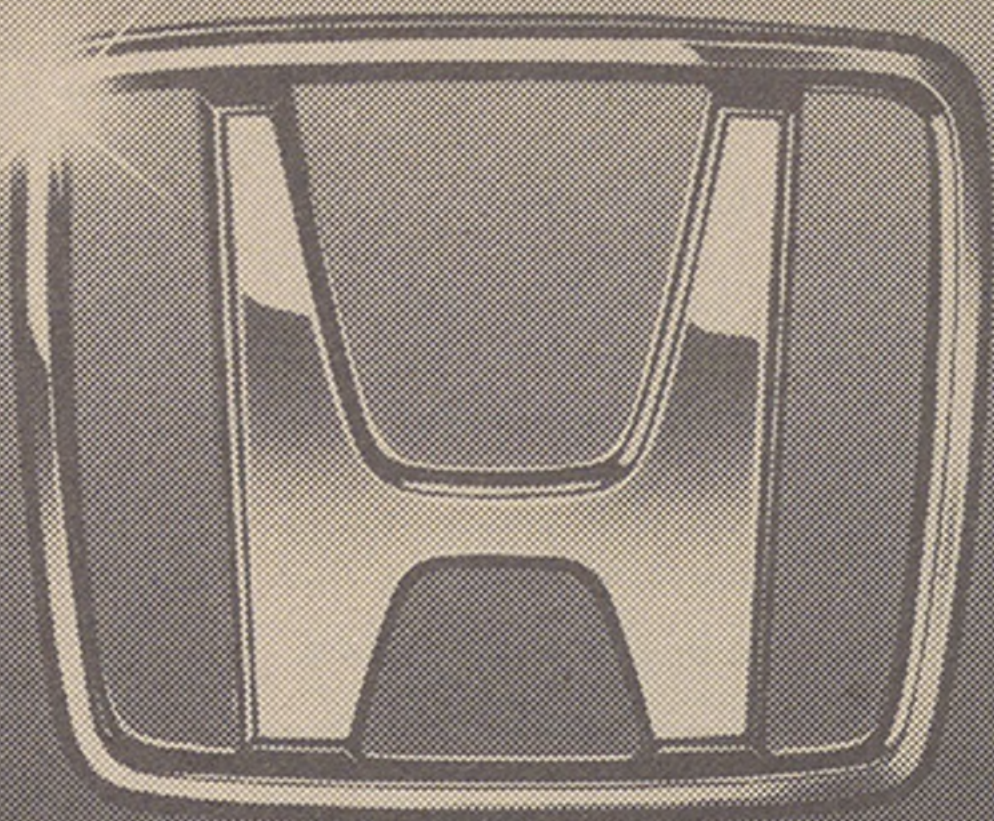
Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Ich suche für meinen Schatz (28)
eine neue Arbeit in Höngg, als

kaufm.
Mitarbeiterin

achtjährige Büro- und Verwaltungserfahrung. Kurz gesagt: Ich kann sie nur bestens empfehlen.

Offerten unter Chiffre 1637 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



HONDA AUTOMOBILES

Honda macht exklusive Automobile,
und wir verkaufen sie
mit perfektem Service.

50 Jahre
JHKellerAG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich-Altstetten, Tel. 01/64 24 10

Per sofort günstig zu
verkaufen prachvoller
runder

**Louis Philippe
Tisch**

nussbaum mit 6 dazu
passenden Stühlen.
Bei Sofortwegnahme
billigst.

057 / 33 44 82
12.15—13.00 oder ab 19.00

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Zürich-Höngg. Zu vermieten per
1. 10. 84 oder nach Vereinbarung eine
grosszügig und komfortabel ausgebaute

2 1/2-Zimmerwohnung

Fr. 1006.— exkl. NK, Garagenplatz
Fr. 110.—.

Jos Berchtold, 8049 Zürich, Tel. 56 22 00

die waheliegende Lösung!

**Giblen
Höngg**
01/56 89 70

Papiersammlungen im Kreis 10

Samstag 13. Oktober

Bei grösseren Mengen helfen wir gern.
Tel. 56 64 14 am Sammeltag von 08.00—14.00 Uhr
Sonst, bitte gebündelt an der Strasse deponieren.
Die Handballer des TV Höngg danken Ihnen.

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre



**Winterreifen
überraschen**

wintersicher
mit Pirelli MS



PIRELLI

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifen-
montage.

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

für Dachstockausbauten

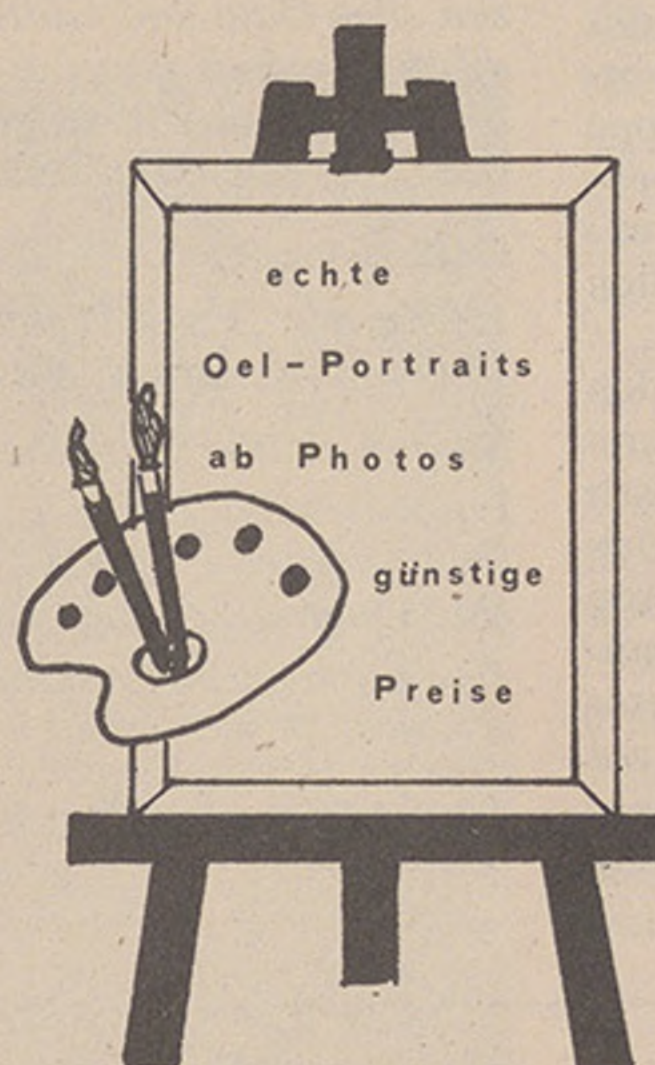


karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

**Schlosserei
Reparaturservice**
☎ 01-56 60 13

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.



Geschenkidee

Grosse Auswahl an schönen
Gemälden, Oelportrait
von Ihrem Lieblingsbild.
Zu jedem Anlass ein Erfolgs-
geschenk von bleibendem
Wert.
Verlangen Sie unverbindlich
Unterlagen.

Bilder & Rahmen
Telefon 01/56 56 87
H. + E. Faes-Buck
Vorhaldenstrasse 11
8049 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Grosser Herbstplausch

mit Festwirtschaft

Samstag, 29. September 1984
9.00 bis 16.00 Uhr

Schau-Pressen

mit original-Obstpresse

Frischer süsser Obstsaft direkt ab Presse

Gratis-Degustation

frischgepresster Obstsaft
«chüstige» Appenzeller Käse
und knuspriges Brot

zum Mitnehmen:

Frischer, süsser Obstsaft direkt ab Presse

zum Nostalgiepreis: 1 Liter nur **—50**

Bringen Sie Gefässe, Flaschen oder Milchkesseli usw.
zum Füllen mit.

Auf Wiedersehn beim grossen
Herbstplausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Herbstspezialitäten

Frisch ab Trotte

Trötteler **Sauser** Trötteler
aus Italien

1 Liter nur **2.90**

Vermicelles
in der Tube

200 g
Tube nur **2.50**

**Fellenberger
Zwetschgen**

kg nur **1.90**

Steinpilze extra
getrocknet

250 g nur **9.90**
500 g **19.50**

Uva Italia

Sonnengereifte, mit dem typischen
Muskatellergeschmack
Gitter à
ca. 5,5 kg brutto
nur **12.—**

Quick-Shop — der Ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Augen

Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf

Dallikerstrasse 42

Tel. 01 840 01 01

8.30 – 18.30

Do + Sa

8.30 – 12.30

BRILLEN und

KINDERBRILLEN

SONNENBRILLEN

Qual. FERNGLÄSER

Verheizt

Dass **Bundesräte** *«verheizt»* werden, weiss man spätestens seit dem Tod von Bundesrat Ritschard und dem Rücktritt Bundesrat Friedrichs. Dass Bundesrat Rudolf Friedrich zurückgetreten sei, sagte nun Bundespräsident Schlumpf, gelte es als Signal aufzufassen. Es wären kurzfristige Reorganisationsmethoden einzusetzen, um der Überlastung der Bundesräte Herr zu werden. Der Bundespräsident wäre auch für eine ernste Überprüfung der Frage, ob der Bundesrat nicht halt doch zahlenmässig erweitert werden sollte. Auch die Einsetzung von Staatssekretären wäre möglich. Es müssten weiter für jeden Bundesrat zwei persönliche Mitarbeiter ins Auge gefasst werden (wobei die Betonung wohl auf zwei lag). Diesem Befund und diesen Rezepten widerspricht zwar einigermaßen, was am Fernsehen in «Tatsachen und Meinungen» bei einem Interview von alt Bundesräten herausgeschaut hat, die, Herr Hürlimann gab den Anstoss, nicht viel davon wissen wollten, dass ein Bundesrat mehr belastet sei, wenn er Bundesrat werde, als vorher, wo seine Kräfte eher verzetelt worden seien. Psychisch falle vor allem ins Gewicht, dass Bundesrat-Sein sozusagen eine runde Sache sei, die einem grosse Befriedigung gebe. (Am Gespräch beteiligten sich ausser Hürlimann die Herren Honegger, Gnägi und Tschudi.) Nun seit deren Zeiten mag sich einiges geändert haben, und sicher ist quantitativ unterdessen mehr Stoff angefallen. Dass nun aber auch die Erweiterung des Gremiums ernsthaft von Bundesratsseite zur Diskussion gestellt wird, erstaunt doch einigermaßen, nachdem sich die Landesväter so lange und so konsequent immer wieder eindeutig dagegen ausgesprochen haben.

Lärm von Leichtflugzeugen im Rütihof

Verschiedene Bewohner unseres Stadtkreises haben sich bei mir über den Lärm der Leichtflugzeuge, insbesondere im Gebiet des Rütihof, beklagt. Meine Gemeinderatskollegin Margrit Stokar-Koch hat bereits am 27. Juni 1984 zu diesem Problem folgenden Vorstoss im städtischen Parlament eingereicht.

Schriftliche Anfrage von Margrit Stokar-Koch

In letzter Zeit sind vor allem an schönen Wochenenden die Quartiere Affoltern und Höngg in vermehrtem Masse dem Fluglärm ausgesetzt. Über die Feiertage von Ostern und Pfingsten wurde dieses Gebiet im Mittel alle 5 Minuten von Verkehrsmaschinen, mehrheitlich jedoch von Sportflugzeugen und Helikoptern überflogen. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass das Ruhebedürfnis der Stadtbevölkerung an Sonn- und Feiertagen nicht unnötig noch durch Fluglärm gestört werden sollte, nachdem ihre Lebensqualität ohnehin an den Arbeitstagen in hohem Masse durch den zunehmenden Pendlerverkehr auf den Strassen stark beeinträchtigt wird? Ist der Stadtrat bereit, bei den zuständigen Stellen des Bundes und Kantons vorstellig zu werden, um vor allem ein Flugverbot über der dicht besiedelten Stadt für Sport- und Hobby-Flieger zu erwirken?

Margrit Stokar-Koch

Wie mir Stadtrat Bryner kürzlich erklärte, werden im Auftrage des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes gegenwärtig Fluglärmmessungen im Rütihof-Gebiet und beim Friedhof Höngg durchgeführt. Die Auswertung der Messungen dürfte Ende Jahr vorliegen – erst zu diesem Zeitpunkt wird der Stadtrat konkrete Fragen und Forderungen an die zuständigen kantonalen Stellen (insbesondere Kantonales Amt für Luftverkehr) richten können.

Gemeinderat Dr. Robert Chanson

Aktion Höngger Fahnen

Wäre es nicht schön, wenn unser Quartier am diesjährigen Wümmetfäscht mit Jubiläums-Umzug besonders geschmückt würde?

Aus diesem Anlass und der grossen Nachfrage nach Höngger Fahnen, hat sich der Quartierverein in Zusammenarbeit mit der Firma Wyco-Sport entschlossen eine Aktion zu lancieren. Die Fahnen können bei Wyco-Sport, Limmattalstrasse 172 bestellt und bezogen werden.

Gegen Abgabe dieses Talons, wird pro Fahne Fr. 20.— vergütet.

Der Quartierverein

Bestellung: Höngger Fahnen			
_____	100×100 cm	Fr. 210.—	
_____	120×120 cm	Fr. 245.—	
_____	150×150 cm	Fr. 290.—	

Abzugeben bei Wyco-Sport, Limmattalstrasse 172 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 81 93

Verheizt, scheint auch der Oberbetreuer der schweizerischen National-Fussballer, **Paul Wolfisberg**, worden zu sein. Nach seinem abrupten Rückzug und Verschwinden auf das doch nicht übel verlaufene Spiel gegen Norwegen hat man ihm in der Presse zuerst seine Ausfälle und die Abneigung gegen Journalisten zum Vorwurf gemacht; er habe gefummelt und auch etwas gelogen und einige Zeitungs- und Radioleute behandelt wie den letzten Dreck. Umgekehrt hat sich Wolfisberg ja über den Unverstand der Medienleute beklagt.

Bald darauf wurde ruchbar, dass sich Wolfisberg irgendwo im Ausland, damals noch inkognito, von den Strapazen erhole – sein Gesundheitszustand sei wirklich schlecht, und die Gesundheit gehe ihm jetzt vor.

Dann haben sich die Spieler für ihren Oberen eingesetzt und mit hartem Körpereinsatz gegen den Verband gewandt, deren einige Vertreter zugaben, halt doch zum voraus von Wolfisberg ins Bild gesetzt und sozusagen gewarnt worden zu sein; aber sie hätten leider das alles nicht so ernst genommen.

Schliesslich kann sich Wolfisberg nicht über mangelnde Unterstützung namhafter Presseerzeugnisse beklagen: Der «Blick», den er ja auch stets bevorzugt behandelt hat, hält ihm die Stange, und die «Weltwoche» verkündet auf Seite eins, dass «es» (der Rücktritt) «nicht wahr werden darf». Der «Blick» habe recht mit seiner Bezeichnung «Wölfe», denn die helvetischen Tschutter seien nur das geworden, was sie heute seien, durch den Mann Wolfisberg. Man müsse jetzt zusammenhalten: *«Dort, wo Wolfisberge sich erheben!»* Das tönt nicht nach Nekrolog.

Fuss-Massagen fördern die Gesundheit und ...

leisten einen Beitrag für die Schwerstbehinderten Mitmenschen im Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg. In diesem Heim soll demnächst ein Gymnastikraum mit Utensilien ausgerüstet werden mit Aufwendungen von zirka 30 000 Franken. Wer sich nun diesen Massagen unterzieht leistet einen Beitrag für diese Mitmenschen.

Diese Massagen werden ab Donnerstag (bei grösserem Interesse auch Mittwoch) 11. Oktober 1984, 09.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr, durchgeführt. Es sind acht Sitzungen zu zirka 45 Minuten vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 50.— für Spesen und Fr. 250.— zu gunsten dem Wohnheim Frankental, die auf PC 80-1581 der Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg (Nr. 0214-097 Wohnheim Frankental) zu überweisen sind. Die Massage wird durch M. Kaufmann-Naef, Niederrohrdorf ausgeführt. Anmeldungen sind zu richten an das Wohnheim Frankental, Heimleitung (Wydler) Telefon 56 97 10.

Jeder weitere Gönnerbeitrag ist willkommen. Dankeschön!

Schweizer Vital Stiftung
Team Zürich-Höngg

Was ist abstrakte Kunst?

Lieber Herr Eric Munk, immer gerne Ihre Texte lesend, möchte ich Ihnen dafür einmal herzlich danken. Für einmal aber will ich klärend eingreifen.

Den Ausdruck *«abstrakt»* finde ich nicht sinnlos, denn «abstrahieren» bedeutet in der Kunst, einen sichtbaren Gegenstand dermassen zu verändern, verzerren, überhöhen, überlängen, usw. dass er auf dem fertigen Bild aber doch noch erkennbar bleibt. Ganz im Gegensatz also zur «naturalistischen Abbildung», wo versucht wird, den gleichen Gegenstand möglichst haargenau auf die Bildfläche zu bannen. Etwas ganz anderes ist die *«ungegenständliche Kunst»*, dieser Begriff wird seit zirka anfangs der 40er-Jahre verwendet, tatsächlich aber malte z.B. Kandinsky schon 1910 sein erstes, völlig «ungegenständliches» Bild. «Ungegenständliche Kunst» bedeutet, dass man ganz auf die Wiedergabe eines sichtbaren Gegenstandes verzichtet.

Lieber Herr Munk, ich hoffe Sie sind mit mir einverstanden. Mit freundlichen Grüssen

K. J. Haas

Umweltfreundliche Fahrzeuge für die städtische Verwaltung

Die FDP-Gemeinderatsfraktion fordert mit einem Postulat ihres Mitgliedes **Robert Chanson** neue Beschaffungsgrundsätze für städtische Motorfahrzeuge.

In diesem Postulat wird der Stadtrat vor allem er sucht, bei der Beschaffung von neuen Motorfahrzeugen Kriterien zum Schutz der Umwelt zu berücksichtigen. Die FDP-Fraktion erwartet angesichts der dringend notwendigen Reduktion der Luftverschmutzung und der erst ab Herbst 1986 gültigen verschärften Abgasvorschriften, dass der Stadtrat bereits vor Behandlung dieses Vorstosses durch den Gemeinderat im angeregtten Sinne handelt.

Vo Höngg us gsee

Solidarität mit Höngg

In überdurchschnittlicher Art und Weise fühlen sich die Höngger unserem Quartier verbunden. Kein Quartierverein in unserer Stadt hat so viele Mitglieder wie der unsrige. Die Verwurzelung soll sich aber nicht nur durch das Bezahlen eines Mitgliederbeitrages manifestieren. Das aktive Mittun ist ebenso wichtig. Am Wümmetfest kann man jedes Jahr sehen, wie gerne die Höngger solche Anlässe haben und wie ansprechbar sie sind, wird nur das Richtige geboten. Ähnlich dürfte es bald der kulturellen Abteilung unseres Quartiervereins ergehen, dem **Forum Höngg**. Unter der neuen Leitung von Margrit Stokar, durch nichts in ihrem Tatendrang zu stoppen, wird ein breiter Appell an die Bevölkerung gerichtet: *Werden Sie Gönnermitglied des Forum Höngg und besuchen Sie dessen Anlässe mit der ganzen Familie!* Das Motto, «Man trifft sich in Höngg» wird auch in der neuen Saison beibehalten. Konzerte, Cabarets, Kirchenkonzerte usw. sollen dazu führen, dass auch Kulturelles mehr und mehr im Quartier, vor der eigenen Haustür, konsumiert werden kann. Das Herbst-Programm 1984 klingt abwechslungsreich und zeugt von den guten Ideen des Forum-Vorstandes: Der Orchesterverein Höngg wird auftreten, der reformierte Kirchenchor und auch das schon bald zur Tradition gewordene «Offene Singen» in der Adventszeit steht auf dem Programm. Grossartige Höhepunkte führen beinahe zu neuen Ufern:

Die Zürcher Sängerknaben treten im Quartier auf und sogar das CH-Tanztheater wurde engagiert. Das zeugt vom Mut des Vorstandes, aber auch von seinem Vertrauen in die Einwohner. Nur wenn sich diese mit dem Forum Höngg solidarisieren, wird ein Kulturangebot dieser vielfältigen Prägung finanziell zu verkraften sein. Gönnermitglied zu werden ist nicht schwer! Der jährliche Beitrag pro Einzelperson liegt bei 20 Franken und ist nach oben unbegrenzt. Der Ehepaarbeitrag beträgt mindestens 30 Franken. Gönner spenden nicht nur, sie profitieren auch: sie haben bei allen Forum-Anlässen ermässigte Eintrittsbillette. Man kann beinahe seine Spenden wieder einspielen, wenn man die Anlässe fleissig besucht! Das Forum Höngg braucht eine breite Abstützung in der Bevölkerung – werden wir also ein Quartiervolk von Gönnern, von Gönnern unseres Forum Höngg! Die Kontaktadresse ist die Galerie Zentrum an der Gsteigstrasse 2. Das bequeme Telefon die Nummer 56 65 70.

Anerkennen wir die Arbeit der Kulturkommission des Quartiervereins und zeigen wir ihr unseren Dank durch den Beitritt als Gönner! de Kari vo Höngg

30 Jahre Akkordeon-Orchester Höngg

Wir möchten Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass morgen Samstag, 29. September 1984, 20.00 Uhr, unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung stattfindet.

Unsere bewährte *Dirigentin*, Fräulein Heidy Bayer, hat unser 30jähriges Bestehen zum Anlass genommen, ein besonders interessantes Musikprogramm für Sie zusammenzustellen. Neben dem Akkordeon-Orchester, unserer Gitarrengruppe und dem grossen Kinderchor der Musikschule Hollenstein, wird auch erstmals das AOH-Septett zu hören sein. Es erwartet Sie auch eine wie immer reich dotierte Tombola. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit zu den Klängen des bekannten Tanzorchesters *«Les Poisons»* bis morgens um 2 Uhr Ihr Tanzbein zu schwingen. Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Spass. Auf Wiedersehen bis morgen, 29. September 1984 um 20.00 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr) im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse in Höngg.

Wer kennt es nicht?



das Krippenhaus am Meierhofplatz. In ihm wohnen tagsüber ein Dutzend und mehr vorschulpflichtige Kinder. Mehr über das Leben und die Probleme hinter der Fassade in einer der nächsten Ausgaben.

Feuerwehr Kp 18

Die 5. Mannschaftsübung findet am Montag, 1. Oktober 1984, statt.

Arbeitsprogramm:

Arbeiten an den Zugsgeräten (Vorbereitung für die Schlussübung).

Übungsgebiete: 1. Zug: Bauherrenstrasse-Rebstockweg, 2. Zug: Limmattalstrasse 220–224, 3. Zug: Gsteigstrasse–Vogtsrain.

Antreten: 19.30 Uhr, Depot Wettingertobel

Abtreten: 22.00 Uhr.

Der Höngger

Tips von Ihrer Bank. Auch wenn es nicht um Geld geht.

Verlangen Sie unsere Gratisbro-schüren am Schalter. Zu Themen wie Budgetplanung, Schulbeginn Sprachaufenthalte, Geburt, Heirat, Ferien, Nachlassregelung, Zweite Lebenshälfte und Umgang mit Behinderten.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.

Schweizerische Bankgesellschaft

S

UBS

G

Limmattalstrasse 160

8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 44 35

Wieder Musik im Restaurant Mühlehalde!

Ab 2. Oktober bietet Corrado de Prà seinen Gästen wiederum dezente Unterhaltungsmusik mit ausgewählten internationalen Pianisten respektive Alleinunterhaltern. Der Reigen wird eröffnet durch **Horst G. Lange**, einem vortrefflichen Pianisten und Unterhalter, der sein Können bereits in vielen anspruchsvollen Engagements im In- und Ausland bewiesen hat.

Horst G. Lange spielt täglich jeweils von 18.30 bis 23.30 Uhr, ausgenommen Montagabend.

Endspurt auf den Tennisanlagen

Am Sonntag, 14. Oktober, geht auf den städtischen Tennisanlagen die Freiluft-Tennissaison 1984 zu Ende. Wer also noch einige Spiele auf den gepflegten Anlagen der Stadt Zürich austragen möchte, sollte die verbleibende Zeit noch nützen. Die Winterpause ermöglicht es dem Sportamt, die Plätze gemeinsam mit dem Gartenbauamt zu überholen, damit die Tennisanlagen auch im kommenden Jahr ihrem guten Ruf wieder gerecht werden. Das Sportamt der Stadt Zürich dankt den Tennisspielern für ihren Besuch und freut sich, sie auch 1985 wieder begrüssen zu dürfen.

Der Kommentar

Delinquenten

Schmuckraub auf dem Bürgenstock. Die vier Täter konnten gleichentags festgenommen werden. Es handelt sich um drei Jugoslawen und einen Deutschen. Die zwei Sprengstoffanschläge in Spreitenbach aufgeklärt. Der Täter, ein Tschechoslowake, will bloss aus Freude am Sprengen gehandelt haben. Da sieht man's: Die cheiben Ausländer! Use mit-ene und keni mee ieloo! Diese Reaktion ist unfair, wenn auch streckenweise verständlich. Nicht zu übersehen ist die Tatsache, dass der prozentmässige Anteil ausländischer Delinquenten im Vergleich zu einheimischen Straffälligen recht hoch erscheint. Das gibt vielen Anlass zur Bestätigung ihrer Auffassung, dass es zu viele Fremde im Lande hat und dass nicht nur die Besten und Makellosesten in unserem Land Asyl und Arbeit suchen. Ab und zu kömft es bei Festnahmen auch dazu, dass ein «Blinder», d.h. ein nicht Angemeldeter geschnappt wird. Die Unterlassungssünde geht dann allerdings aufs Kerbholz des Arbeitgebers. Die Dunkelzahl derer, die «schwarz» Ausländer beschäftigen, soll nach Schätzungen gar nicht so klein sein.

Der Ostschweiz
höchster Bier-Fuhrmann

Wer vom 820 m ü.M. gelegenen Wasserauen aus den prächtigen Gebirgspfad zum Rotsteinpass (2120 m ü.M.) unter die Füsse nimmt, um dann im gleichnamigen Berggasthaus seinen währschaffen Durst mit einem feinen, kühlen Bier zu löschen, wundert sich vielleicht, wie denn die Tranksame ihrerseits den steilen Weg da hinauf gefunden hat.

Mit etwas Glück ist er des Rätsels Lösung unterwegs begegnet: Benni Knechtli, der einzige Berufssäumer der Ostschweiz, wenn nicht gar unseres ganzen Landes. mit seinen beiden ausdauernden und trittsicheren Maultieren «Baruffa» und «Pino» transportiert – oder eben: säumt – er von Mitte Mai bis Oktober tagtäglich (ausser an Freitagen und Sonntagen) den ganzen Nachschub ins Berggasthaus. Nach seiner Auskunft ist da fast ausnahmslos immer auch eine Ladung Schweizer Bier dabei.

Benni Knechtli ist vor sieben Jahren aus seinem angestammten Metzgerberuf ausgestiegen und zum Profi-Säumer geworden. Damals suchte nämlich der Rotsteinpass-Wirt einen Nachfolger für den vorherigen Säumer, der pensioniert wurde. Und seither macht Benni Knechtli diese Arbeit im Vollamt. Sogar im Fernsehen ist er mit seinem seltenen Beruf schon einmal aufgetreten: letztes Jahr bei Robert Lembke, als Rate-Gast in «Was bin ich».

Herbstfest
im Alterswohnheim Riedhof

(KS) Am Samstag, 25. September 1982, wurde unser Alterswohnheim unter grosser Anteilnahme der Högger Bevölkerung eingeweiht. Zur Erinnerung an diesen festlichen Tag führen wir nun alljährlich ein Herbstfest durch. Samstag, den 23. September dieses Jahres war es wieder soweit. Fleissige Hände hatten sich geregt, den Rosenhof dekoriert, grosse Kochkessel zum Kochen von «Risotto mit Pilzen» beheizt, sowie den durch den Verein neugeschenkten Gartengrill mit glühenden Holzkohlen gefüllt. (Über fünfzig delikate Rostbratwürste konnten verkauft werden!) Dass das Wetter nicht ganz mitspielte, tat der Festfreude keinen Abbruch – die Gäste hielten sich in den beiden geräumigen Sälen des Hauses auf. Um 14 Uhr zeigten unsere Pensionäre auf der Bühne, welch hübsche Tänze sie im Verlauf des Jahres unter kundiger Anleitung erlernt haben. Im Bastelraum war grosser Bazar: Textilwaren, Gestricktes und Gedrucktes lag zum Verkauf bereit. Die Heimleiter des Hauses, Edwin und Hedwig Gut samt ihren Helfern, bemühen sich ja stets, durch die Organisation verschiedenartigster Aktivitäten den Tagesablauf der Pensionäre zu beleben und zu bereichern.

Fröhliche Melodien (z.B. «Ich bin vom Gotthard der letzte Postillon...») erschallten aus den Lautsprechern, während sich die Pensionäre mit ihren Verwandten und Gästen an die hübsch gedeckten Tische setzten. Ein munteres Schnabulieren hub an, der Kaffee duftete köstlich, und bei freundschaftlichem Geplauder verfloßen die Stunden im Fluge. Der Heimleitung sowie dem Mitarbeiterstab sei für die Vorbereitung und Durchführung des Festes der herzlichste Dank ausgesprochen!



James F. Fixx, der den Dauerlauf in Jogging umbenannt und damit ein Millionenvermögen gemacht hat, ist tot, beim Jogging einem Herzinfarkt erlegen.

All jenen (Unsportlichen), die jetzt sagen: Da sieht man's, wie der Sport gesund ist! hält die Sunday Times folgenden Titel entgegen: «Joggers die fitter» – Joggers sterben gesünder. Gegen den Tod sind natürlich auch sie nicht gefeit, und was Herrn Fixx betrifft, soll er (vor seiner Jogger-Zeit) ein arger Sünder an seiner Gesundheit gewesen sein und daran Raubbau getrieben haben.

C. G. Salis

Beginn der Eiszeit in Zürich

Am Samstag, 6. Oktober 1984, 09.00 Uhr, öffnet die städtische Kunsteisbahn Heuried ihre Pforten.

Bis Ende Oktober ist sie wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 09.00 bis 16.45 Uhr (Mittagszeit von 11.45 bis 12.30 Uhr), Samstag von 09.00 bis 21.30 Uhr (Unterbrüche von 11.45 bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 19.00 Uhr) und Sonntag von 09.00 bis 18.00 Uhr (Mittagszeit von 11.45 bis 12.30 Uhr).

Ab November bis zum Saisonschluss am 10. März 1985 werden dann die Öffnungszeiten ausgedehnt: Montag bis Samstag durchgehend von 09.00 bis 21.30 Uhr, Sonntag durchgehend von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Am Samstag, 10. November 1984, 09.00 Uhr, hält die Eiszeit auch in Zürich-Nord Einzug, steht doch

ab diesem Zeitpunkt der Bevölkerung auch das urgedeckte Eisfeld der neuen Kunsteisbahn Oerlikon zur Verfügung. Der gesamte Kunsteisbahn-Komplex in Oerlikon wird dann am 24. November 1984 eingeweiht.

Die Öffnungszeiten sowie die Eintrittspreise sind an den Kassen der Kunsteisbahn Heuried und Örlikon angeschlagen.

Das Personal der Kunsteisbahnen Heuried und Örlikon sowie das Sportamt der Stadt Zürich freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Spass.

Passivrauchen erhöht Krebsrisiko

Dass der Aufenthalt in verqualmten Räumen für Nichtraucher nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitsschädlich sein kann, ist seit längerem bekannt. Vor allem konnten Augenreizungen und – besonders bei Kindern, älteren Leuten und Kranken – gehäuft Erkrankungen der Atemwege beobachtet werden. Weniger bekannt ist, dass unfreiwilliges Mitrauchen über längere Zeit auch das Krebsrisiko erhöht. Beim Raucher ist das Risiko, an Lungenkrebs zu erkranken, rund 10 mal grösser als beim Nichtraucher. Nichtraucher, die über Jahrzehnte oft und starkem Qualm ausgesetzt sind, verfallen möglicherweise diesem Leiden um ein Mehrfaches häufiger als Nichtraucher in einigermaßen sauberer Luft. Entsprechende Hinweise verdichten sich vor allem anhand von statistischen Beobachtungen bei Ehepaaren, von denen ein Partner starker Raucher war.

Schweizerische Krebsliga

Bioaktive Substanzen reduzieren Risikofaktoren

(kfs) Eine Studie der Interhealth Foundation (Präsident des Forschungsrates Dr. med. Anton Maria Kirchdorfer) und der Interdisziplinären Forschungsabteilung der Universität Heidelberg kam zu dem überraschenden Ergebnis, dass die Langzeittherapie mit einem Kombinationspräparat, das den standardisierten Ginsengextrakt G115 und andere bioaktive Substanzen enthält, das Risiko für Herz- und Kreislauferkrankungen erheblich vermindert.

In dieser Studie wurden an 1500 Personen vor, während und nach der Behandlung mit Geriavit Pharmaton verschiedene Parameter zur Bestimmung psychosozialer und medizinischer Risikofaktoren gemessen. Alle Risikofaktoren waren nach achtmonatiger Behandlung deutlich verringert. Ein Teil der gemessenen Werte befand sich sogar wieder im Normbereich.

Die herausragende Veränderung bei den Patienten war jedoch psychologischer Art. Der Lebenswille und die positive Einstellung zu Umwelt und Alltag nahmen zu, so dass die vielzierte «Vitalität» physisch und psychisch zum Tragen kam. Bei der engen Verknüpfung von körperlichem und geistigem Wohlbefinden ist es unmöglich zu ergründen, ob die geistig-seelische Veränderung dem körperlichen Aufschwung voranging, oder ob es umgekehrt war. Was bleibt, ist die Tatsache, dass die Testpersonen nach der Behandlung mit Geriavit Pharmaton subjektiv und objektiv gesünder waren, und dadurch ihr Risiko, von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen befallen zu werden, messbar gesunken ist.

Der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt weist darauf hin, dass die Broschüre zum Thema Kreislauferkrankungen eine ausserordentliche Nachfrage verzeichnet. Es handelt sich dabei um die von Prof. Dr. Meinrad Schär vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich verfasste Publikation mit dem Titel «Kampf dem Kreislauftod». Diese Informationsschrift wird gratis abgegeben und kann bestellt werden bei: Schweizerischer Club gegen den Herzinfarkt, Postfach 170, 8049 Zürich.

Werken im GZ Wipkingen

«Schnäggehüüsl»

Wer wollte sich nicht schon einmal aus dem Alltag, dem Lärm, dem Strassenverkehr oder der Schule in ein gemütliches Schneckenhaus zurückziehen? Wir werden mit Euch aus verschiedenen Materialien wie Holz, Ton, Drahtgeflecht, Stoff... solche kleine gemütliche Schneckenhausmodelle herstellen.

Jeden Nachmittag von 14.00 bis 18.00 Uhr (ausgenommen die Herbstferien) im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, Wipkingen.

«Spiele mit dem Herbstwind»

Aus buntem und selbst bemaltem Papier falten wir gemeinsam eine Vielfalt an Windrädern und Papierfliegern.

9. bis 20. Oktober (Herbstferien), jeden Nachmittag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Töpfern und Anfertigen von Piecwork-Quilts.

Kursabende: Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. Oktober ab 19.30 Uhr.

«Flaschengärten»

Eine spezielle Art, Zimmerpflanzen zu halten, ohne dass diese grosse Pflege beanspruchen. Anmeldung bis Dienstag, 30. Oktober, 18.00 Uhr. Kursabend: Mittwoch, 31. Oktober, ab 19.30 Uhr.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bauktion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Rebbergstrasse anstelle von Nr. 85, 1 Wohnhaus mit Untervergaugarie für 8 Autos (Einstellraum), 1 Autolift- und Veloräumenbau sowie 2 Parkplätze im Freien, A. Wicker, Clausiusstrasse 66.

21. September 1984

Baupolizei

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högge Sonntag, 30. September 1984		uns selbst und einander besser zu verstehen.
9.30 in der Kirche	Pfr. Chr. Zangger — Familien-gottesdienst. Spielszene von Kindern und Jugendlichen zum Thema «Schöpfung»	
Jugendgottesdienste Die Jugendlichen sind eingeladen, mit ihren Eltern am Familiengottesdienst teilzunehmen.		
Sonntagschule Die Kinder sind eingeladen, mit ihren Eltern am Familiengottesdienst teilzunehmen.		
20.00 in der Kirche, Pfr. Chr. Zangger	Kollekte: Diakonenhaus Greifensee	10.00 Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum 10.00 Culte des enfants 10.00 Cultes de jeunesse 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
Wochenveranstaltungen Dienstag, 2. Oktober 1984		
16.30	Werktagsgruppen der Sonntagschule für Kinder von 4 bis 6 Jahren im Kirchgemeindehaus Jugendstube; für Kinder von 7 bis 9 Jahren im Schulhaus Vogtsrain und Lachen-zelg, Zimmer 12	
6.40	im Zürcher Hauptbahnhof: Högger Senioren-Wandergemeinschaft. Wanderung im Wallis (Gampfen—Goppenstein)	
11.00	Mittwoch, 3. Oktober 1984 bis 17.30 im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt. Mittagessen ab 11.30 Uhr.	
8.15	Freitag, 5. Oktober 1984 im Kirchgemeindehaus, Zwingli-stube: Morgenessen	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 30. September 1984		
10.00	Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann Kollekte für internationale kirchliche Organisationen	
9.00	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	
9.00	Kindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren	
Wochenveranstaltungen Montag, 1. Oktober 1984		
20.15	im Pavillon Lanzrain Anbetungs-gottesdienst	
Dienstag, 2. Oktober 1984		
20.00	im kath. Pfarrsalaal Ökumenischer Frauenabend, zu dem auch unsere Männer herzlich eingeladen sind. «Lebensstufen miteinander bewältigen». Welche psychischen und physischen Vorgänge sich beim Klimakterium von Mann und Frau abspielen, zeigt uns eine erfahrene Aertzin, Frau Dr. Yvonne Maurer, Adliwil, und will uns helfen,	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44		
Mittwoch, 3. Oktober 1984		
Bibelabend		
Freitag, 5. Oktober 1984		
Abendmahlsfeier für jedermann		
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen		
Sonntag, 30. September 1984		
9.30	Erntedank-Gottesdienst mit anschl. Wähenzmittag	
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 29. September 1984 Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael		
9.00	Hi. Messe	
17.15	Beichtgelegenheit (Pfarrer)	
18.00	Schülergottesdienst Legat für Alice Füglistler-Müller	
Sonntag, 30. September 1984		
26.	Sonntag im Jahreskreis	
7.00	Beichtgelegenheit (Pfarrer)	
7.30	Hi. Messe mit Predigt	
9.15	Hi. Messe mit Predigt Der Kirchenchor singt die Messe in C von Anton Bruckner	
11.00	Hi. Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1	
10.00	und 12.00 Uhr Pfarreizmorge und Apéro	
19.00	Hi. Messe mit Predigt	
Montag, 1. Oktober 1984		
Theresia vom Kinde Jesu		
9.00	Legat für Wenzinger-Suter	
Dienstag, 2. Oktober 1984		
Schützengelfest		
19.30	Hi. Abendmesse	
Mittwoch, 3. Oktober 1984		
Legat für Anna Engesser-Buck		
Frauen- und Müttermesse mit Kinderhütendienst und anschliessen-dem Kaffee		

Vereinsnachrichten

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Högge

Mit Frau Schneiter hat unser Chor eine Dirigentin bekommen, welche es gut versteht den Chor durch Stimmbildung sowie Atem-technik aufzubauen und die Sängerinnen zu motivieren. Wir hoffen, dass es uns gelingt weitere Sängerinnen zu gewinnen, und bitten alle singfreudigen Frauen einmal ganz unverbindlich an einer Probe teilzunehmen.

Proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190, im 1. Stock in der Jugendstube.

Etwelche Fragen beantwortet sehr gern: Frau Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Frauenverein Högge

Alterturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli-ryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemein-dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-lingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-nastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-stik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfl-ster, Telefon 56 31 02.

Krankemobilien-Magazin des Samaritervereins Högge

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Högge

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreny Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Högge

Liebe Höggerinnen
Es kommt öfters vor als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z.B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, be-lohnen wir Sie mit einem Blumenstraus und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.

Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident des Männerchor Högge, erreicht uns unter der Telefon-Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Högge

Montag, 1. Oktober 1984: Herbstversamm-lung um 20.00 Uhr, in der «Mühlehalde» mit Film- oder Dia-Vortrag.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-phon 56 05 41.

Quartierbibliothek Högge der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwach-senenbüchern, Romane, Erzählungen, Biogra-phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Radfahrerverein Högge

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Verein für Volksgesundheit Högge und Umgebung

Die beiden Phonosomatik-Stunden vom Dienstagmorgen, 2. Oktober in der Bullin-gerstube fallen aus. Der Abend-Turnkurs in der Turnhalle Vogtsrain hingegen wird durchgeführt. Wir danken für Ihr Verständ-nis. Der Vorstand.

Sportverein Högge

Samstag, 29. September 1984
9.00 Oerlikon Vet — Högge Vet. 1
M/Neudorf

10.30 SC Zug Vet. — Högge Vet. 2
M/Zug

13.00 Dietikon Sen. 1 — Högge Sen. 1
M/Dornau

13.30 Altstetten B2 — Högge B2
M/Buchlern

14.00 Wiedikon C1 — Högge C1
M/Allmend Brunau

15.00 Schwamendingen C — Högge C2
M/Heereneschürli

14.00 Högge E1 — Engstringen E1
M/Hönggerberg

15.45 Hinwil D1 — Högge D1
M/Hinwil

Sonntag, 30. September 1984
8.15 Oerlikon — Högge 3
M/Neudorf

8.30	Högge 2 — Ballspielclub I M/Hönggerberg	
10.15	Högge 1 — Engstringen 1 M/Hönggerberg	
13.00	Högge A1 — Langnau a/A A M/Hönggerberg	
13.30	Waldberg A — Högge A2 M/Hardhof	
14.45	Högge B1 — Dübendorf B1 M/Hönggerberg	
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!		

Trachtengruppe Högge

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Högge, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Högge

Damen- und Frauenriege des TV Högge	
Muki-Turnen (3 Gruppen)	
Dienstag	09.00—10.00 Vogtsrain
Dienstag und Donnerstag	09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III	
Dienstag	18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II	
Dienstag	19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I	
Donnerstag	18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II	
Donnerstag	20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I	
Mittwoch	20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)	
Montag	19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball	
Dienstag	20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70	

Turnverein Högge

Jugendriege (3 Gruppen)	
Dienstag	18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag	19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)	
Di.+Fr.	20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer	
Donnerstag	19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky Telefon 750 29 14	

Handball des TV Högge		
Handball Aktive		
Dienstag	20.00—21.45	Turnplatz
Donnerstag	19.00—20.30	ETH
Handball Jun. A		
18- bis 19-jährig		
Mittwoch	20.30—22.00	ETH
Freitag	19.00—20.30	Turnplatz
Handball Jun. B		
16- bis 17-jährig		
Dienstag	19.00—20.30	Turnplatz
Freitag	19.00—20.30	Turnplatz
Handball Jun. C		
14- bis 15-jährig		
Dienstag	18.00—19.30	Turnplatz
Donnerstag	17.30—19.00	Turnplatz
Handball Jun. D		
13-jährig und jünger		
Mittwoch	18.00—19.00	Lachenzelg
Freitag	18.00—19.00	Turnplatz
Torhüter		
Dienstag	19.00—20.30	Turnplatz
Auskunft:	Herbert Siegrist Telefon 56 89 19	

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Höggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

TV Högge Handball

Samstag, 29. September 1984
13.30 TV Högge 2 — HC Rümlang-Obergl.
3. Liga/Fronwald

14.45 TV Högge 3 — SV Rüti-Rapperswil-Jona, 4. Liga/Stettbach

Montag, 1. Oktober 1984
19.15 TV Uster — TV Högge 1
2. Liga/Uster

SATUS Männerriege Högge

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Elefanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-stelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Halte-stelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Halte-stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Tele-phon 311 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

JETZT ERÖFFNET

K-Multimarkt

mit Metzgerei

RÜTIHOF

Rütihofstrasse 15

Profitieren Sie von diesen Super-Angeboten aus unserer Bedienung-Metzgerei

Qualität zu Super-Preisen!

vom Schwein	Koteletts 100 g	1.60
	Plätzli (Nierstück) 100 g	2.40
	Braten 500 g (Hals)	8.75
vom Rind	Hohrücken 500 g (Schulter)	10.50
	Braten 500 g	8.50
	Voressen 500 g	7.-
	Aufschnitt 100 g	1.10
	Saucisse d'Ajoie Paar 200 g	2.75

Russenzopf 450 g **3.20** 1.- billiger

Butterzopf 650 g **3.-** 1.- billiger

GRATIS-VERLOSUNG



GRATIS-LOS

Bitte dieses Los am Eröffnungstag, 27.9.84, bis Dienstag, 2.10.84, 15 Uhr, im K-Multimarkt Rütihof in die Glücksumme werfen. Sie nehmen ohne jeglichen Kaufzwang an der Verlosung teil.

Name

Vorname

Strasse

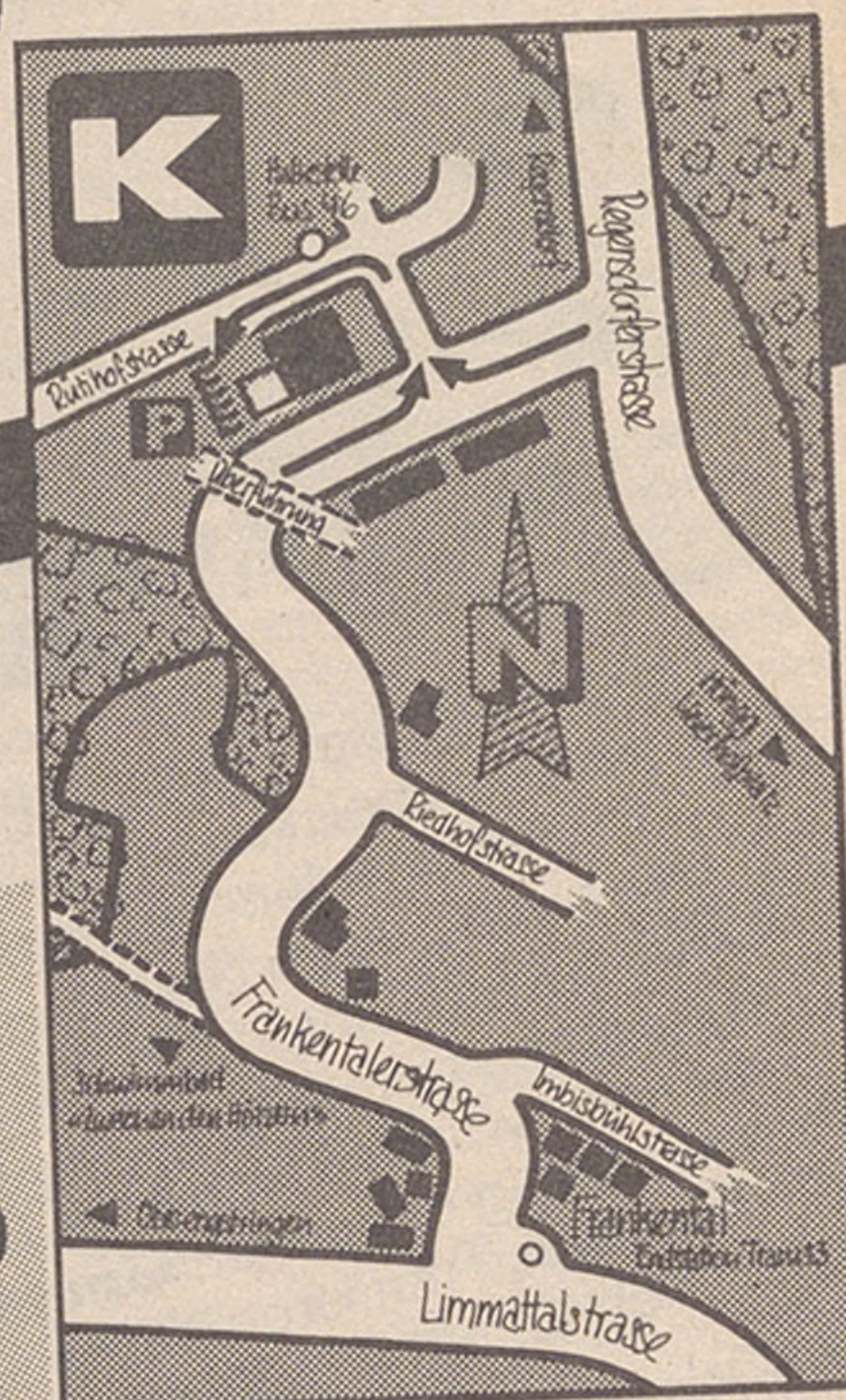
PLZ/Ort

keine Korrespondenz, Rechtsweg ausgeschlossen.

Wir heissen Sie herzlich willkommen

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 08.00-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr
Samstag 07.30-16.00 Uhr
durchgehend geöffnet
Metzgerei jeden Montag geschlossen

Gratis P für unsere Kunden



Greifenburg Kalterersee Auslese DOC-Qualitäts-Wein **2.95** 1.- billiger 7 dl 3.95

Orangina 1 Liter **1.35** 1.- Depot

Elmer-Citro 1 Liter **1.25** 1.- Depot

Bananen Chiquita kg **1.50**

täglich frisch!

Tomaten kg **1.-**

Toni Joghurt 3 für 2 **1.60** alle Sorten Glas 180 g 2.40

1a Tilsiter rot **1.-** garantiert aus strofreier Milch hergestellt

Samstag, 29.9.84

Grill-Plausch

Gratis Bratwurst mit einem Semmeli haben wir für jeden Besuch bereit. S'hät solang's hüt. Gegen den Durst offeriert die Brauerei Hurlimann Bier - und für die Kinder Aqual.

Hurlimann



und freuen uns auf Ihren Besuch.

Aktionen gültig ab 27.9.84, solange Vorrat

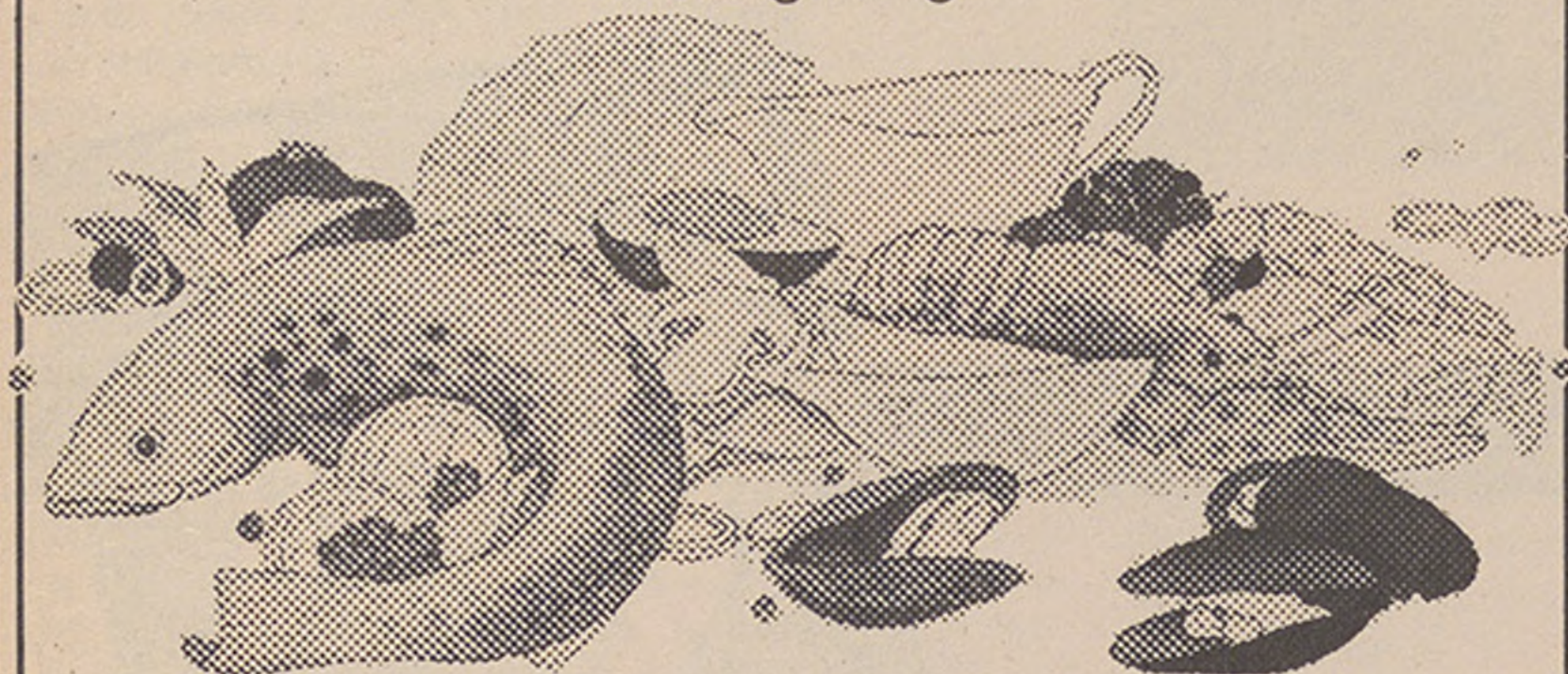
RESTAURANTS

NEUE

WAID

Petri wunderbare Tischgänge

«Tischgänge», Sie haben richtig gelesen!
«Fischfänge», das trüfe aus zwei
Gründen nicht genau. Der erste: Nicht
alles ist Fisch, was aus den Waidgründen
der Meere per Jumbo-Jet tagesfrisch
zu uns gelangt.



Lebende Austern aus der Bretagne sind
auch dabei. Riesencrevetten und
andere Schalen- und Krustentiere.

Der zweite: Auch die wunderbarsten
Fänge werden unter den Meisterhänden
von Maître HANS-RUDOLF TREICHLER
zu noch wunderbareren «Gängen»,
zu wahrhaftig exklusiven **Gaumenwaid-**
Freuden. Premieren, selbst für die
Kenner unter den Gourmets.

Oder kennen Sie beispielsweise:
Hechtmousse «Maître Treichler»?
Sinfonie von Meeresfrüchten auf Gemüsenudeln?
«Cassoulet» von Scampi und Kalbsmilken?

Reservieren Sie unbedingt frühzeitig Ihren Tisch.

Festival des Fruits de mer.

Freitag, 28.9. bis Sonntag, 7.10.1984

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

stets modisch und elegant

Boatique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

Lehrerin mit künstlerischem Beruf, alleinstehend,
sucht in Höngg ruhige, geräumige

31/2- bis 41/2-Zimmer- Wohnung

Auch Altbau, Hausteil, Atelier, Eigentumswohnung.
Zins max. Fr. 1200.— Kauf möglich.

Angebote unter Chiffre Nr. 1632 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77 Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Neuheiten



Sweatshirts
für Kinder und Erwachsene.

Neue Babykleider

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 56 45 11

Hurra – Wir sind schon 11 Jahre da

Am Freitag, 5. Oktober, 10.00–12.00 h
offeriert Ihnen die Mietervereinigung Zentrum
Regensdorf gegen Abgabe dieses Inserates

GRATIS

1 Chäschüechli und 1 Glas Wein
s'hätt, solange s'hätt



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00–18.30 Uhr
Do 9.00–21.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

's ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt

Gmütlicher, fründlicher, persönlicher

Charles Tögele	Hallenbad	BP Service Waschstrasse F. Schaller	Schwedische Balgengesellschaft	BECK Keller	MUSIKHAUS BARISWYL	winterthur versicherung Roland Sedler	Apotheke Dr. Eugster	COLETT Hank
Terlinden Chem. Reinigung	MÖVENPICK	Augen Optiker Ulmer	Kosmetisch-Pedicure RUTH STANIK	M restaurant	foto duttweiler Foto Kino Projektion	NOBISCHUH AG Schuh- und Schlüsselservice	buch shopping	Schmitt GRILL
MM	GEBR. POLTERA AG Radio TV Video	TEPPICHE A. Burgener AG	EPA*UNIP	drogerie duttweiler	Vögele Schuhmode	Holiday DWC HOTEL	Zentrum-Garage	Coop Zürich LVZ
ETER SCHUHE	Blumen Shop	KUONI REISEN	KIOSK	Grüner Heinrich VOLLG haus garten	BELDONA	EPA	EPA-SNACK	Wald Haus

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütlihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Topfpflanzen — Schnittblumen
Blumen- und Gemüsesetzlinge
Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt
sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00 h

Zweifel
Höngg

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Regensberger
Beckstein 1983

LIMMAT
APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Vergiftungen

Das Wichtigste in einem Vergiftungsfall, betreffe es
ein Kind oder einen Erwachsenen, ist, den Haus-
arzt oder die Apotheke anzurufen. Sind beide nicht
erreichbar, so wenden Sie sich an das Toxikologi-
sche Informationszentrum (TOX) in Zürich, welches
Ihnen rund um die Uhr weiterhelfen wird.
Telefon 01 / 251 51 51

Ausflug nach Winterthur ins Technorama

Am Mittwoch, den 10. Oktober hat die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung Höggi, für Sie eine Besichtigung des Technoramas in Winterthur organisiert.

Wir fahren um 09.00 Uhr, beim Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53, mit modernen Autocars ab. Von 10.00 Uhr bis zum Mittagessen werden wir dann Gelegenheit haben, uns in dieser wirklich sehr interessanten Ausstellung umzusehen. Auf 6000 m² Ausstellungsfläche werden wir die technische Entwicklung vom Steinbeil bis zum Computer erleben. Wir werden Meisterwerke der Technik sehen, die es verdienen, der Nachwelt erhalten zu bleiben. Mancher wird im Technorama vielleicht erstmals Bekanntheit mit einem Computer schliessen, eine Dame stellt sich eine Spinnmaschine aus dem letzten Jahrhundert und die Herstellung von Stoffen zeigen, ein Herr wird vom riesigen Schwungrad der Dampfmaschine oder vom Dampfauto aus dem Jahre 1889 gefesselt und die Grosselektren erkennen Raritäten, die zu ihrem früheren täglichen Bedarf gehört haben. Vergangenheit und Zukunft geben sich hier die Hand, denn von der Drehorgel bis zur neuesten Automatik reicht die Palette: eine faszinierende Schau. Nach dem Mittagessen im Restaurant Römertor in Winterthur (Geschnitzeltes an Champignon-Rahmsauce, Butternudeln, gemischter Salat, Coupe Jacques) werden wir mit den Cars nach Rheinau weiterfahren, wo wir die Möglichkeit haben, einen Blick in die bekannte Klosterkirche zu werfen. Auf dem Schloss Laufen, hoch über dem Rheinfluss gibt es dann den Zvierikaffee mit Gebäck. Über Marthalen-Ellikon-Flaach-Berg am Irchel-Teufen-Embrach-Kloten erreichen wir dann wieder gegen 18.00 Uhr Höggi.

Es würde mich freuen, wenn zu diesem Herbstausflug auch wieder so viele Senioren und Seniorinnen wie letztes Jahr ins Elsass kommen könnten. Der Preis für den Tagesausflug, inklusive Car, Museumseintritt, Mittagessen und Zvieri (ohne die Getränke beim Mittagessen) beträgt Fr. 55.— pro Person. Anmeldungen sind bis zum Freitag, den 5. Oktober zu richten an: Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Sonnegg, Telefon: 56 99 44.

Die Obmannschaft möchte alle Senioren und Seniorinnen zu diesem mit Sicherheit sehr interessanten Ausflug einladen.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Jung und alt gemeinsam!

Unter dieses Thema hat Pro Senectute/Für das Alter ihre diesjährige Herbstsammlung gestellt. Jung und alt gemeinsam – das bedeutet nicht nur: die Jungen für die Alten. Das heisst auch, die Älteren für die Älteren.

Spezieller Appell an die ältere Bevölkerung

Hier möchte denn Pro Senectute auch einen speziellen Appell an die ältere Bevölkerung selber richten. Einen Appell zur Solidarität untereinander, zu gegenseitigem Verständnis und zur Hilfe. Viele ältere Menschen leben heute sehr gut – einer recht grossen Anzahl von Älteren aber reicht es auch mit der AHV knapp zum Existenzminimum. Viele ältere Menschen sind gesund und unternehmungslustig – andere sind durch Beschwerden behindert oder gar ans Haus gebunden. Viele ältere Menschen haben Familie und Freunde – andere wiederum sind allein geblieben und fühlen sich einsam.

Um all ihre Aufgaben im Dienste des alten Menschen – in unserem Quartier sind besonders der Haushilfe- und Mahlzeitendienst im Einsatz – auch in Zukunft wahrnehmen zu können, ist Pro Senectute auf die Hilfe und Unterstützung der Bevölkerung, von jung und alt, mehr denn je angewiesen. Zum voraus dankt sie ganz herzlich für jede Spende. (PC 80-6447)

Umweltschutzpapier notwendig – vielseitig – praktisch

Umweltschutzpapier ist im Kommen. Immer häufiger begegnen wir dem sympathischen hellbraunen oder grauen UWS-Papier, sei es als Drucksache, als Brief oder gar als Zeitschrift. Dass UWS-Papier aus Altpapier hergestellt wird, ist hinlänglich bekannt. Mit der seit Jahren praktizierten Altpapierwiederverwertung (zu Karton, Verpackungsmaterial, Bestandteil von Papieren minderer Qualität) hat es aber nicht mehr viel gemeinsam. Das wachsende Bewusstsein um die Umweltprobleme hat findige Leute neue und bessere Wege der Wiederverwertung entdecken lassen. Diese haben zur Entwicklung einer ganzen Reihe neuer Produkte geführt, alle basierend auf dem Grundprodukt «Original UWS-Papier».

Was ist Umweltschutzpapier?

UWS-Papier entsteht aus eingestampften Papierabfällen (Zeitungen, Zeitschriften, Druckereiabfällen). Es wird ohne Gewässerbelastung, ohne Entfärbung, Bleichung, Färbung usw. in einem geschlossenen Wasserkreislauf hergestellt. Durch den Verzicht auf das Bleichen entstehen,

Aus dem Gemeinderat

Neue Versicherungskassen-Statuten der Stadt Zürich

Am 3. Oktober wird der Gemeinderat Beschluss fassen über die neuen Versicherungskassen-Statuten der Stadt Zürich, die zirka 17 000 städtische Beamte und zirka 3000 Angestellte der angeschlossenen Institutionen betreffen. Eine Neufassung der Statuten hat sich vor allem aus 3 Gründen aufgedrängt:

Die mehrmals teilrevidierten Statuten sind unübersichtlich geworden und sollten daher neu redigiert werden;

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge (BVG) tritt am 1. Januar 1985 in Kraft und verlangt zwingend einige Anpassungen;

Änderungen oder Verbesserungen der Versicherungsleistungen drängten sich auf und waren eingehend zu prüfen.

Es verdient festgehalten zu werden, dass die Stadt Zürich auch im Bereich der sozialen Vorsorge als vorbildlicher Arbeitgeber dasteht und dass die Leistungen auch aus dem Gesichtspunkt von Gewerbetreibenden und privaten Arbeitnehmern zu betrachten sind. Die Mitglieder der vorberatenden Kommission der CVP-Fraktion, in diesem Fall besonders sorgfältig aus den verschiedenen Flügeln des Partei-spektrums ausgesucht, arbeiteten auf eine ausgewogene und vertretbare Lösung hin. Sie waren sich im Grundsatz einig, dass die Vorlage finanziell vertretbar ausfallen müsse und dass keinesfalls eine Verschlechterung gegenüber bisherigen Leistungen eintreten darf.

Nach der ursprünglichen Vorlage des Stadtrates hätten sich einmalige Kosten von zirka 10 Mio. Franken und jährlich wiederkehrende Mehrkosten von zirka 2,5 Mio. Franken ergeben. In harten, aber sehr fairen Verhandlungen konnte ein Kompromiss ausgehandelt werden, dem folgende wesentliche Gedanken zu Grunde liegen:

Auf die Einführung einer Witwerpension wird verzichtet, da sich die Stadt ein derartiges Vorpellen nicht leisten kann;

Ein vorverschobener Altersrücktritt ab 62 Jahren soll möglich werden. Die Kosten werden gemeinsam vom Versicherten, einem Solidaritätsfonds aller Versicherten und der Stadt Zürich getragen;

Arbeitnehmer werden bis zum 25. Lebensjahr nur noch gegen die Risiken Tod und Invalidität versichert;

Verschiedene Verbesserungen zugunsten von Witwen und geschiedenen Frauen sowie bei Wiederverheiratung eines Arbeitnehmers nach der Pensionierung sind vorgesehen.

Erfreulicherweise ergeben sich aufgrund der Kommissions-Arbeit für die Stadt finanzielle Verbesserungen gegenüber der ursprünglichen Vorlage von über 4 Mio. Franken. Auch gegenüber der heute gültigen Regelung betragen die Minderkosten noch rund 2 Mio. Franken.

Die CVP-Fraktion steht voll zu dieser Vorlage und hofft auf eine speditive Behandlung am 3. Oktober 1984 im Rat und auf eine baldige Inkraftsetzung der neuen Statuten.

Karl Federer, Fraktionspräsident CVP

Herbstfest Altried 1984

«Tag der offenen Tür» und Fest mit Musik, Bazar, Flohmarkt, Workshop, Spielständen und vielfältigen Vermittlungsmöglichkeiten.

Der Besucher kann, neben dem abwechslungsreichen Fest, einen informativen Einblick in Wohnen und Arbeiten von Behinderten gewinnen. Samstag, Sonntag, 29./30. September, 10.00 bis 18.00 Uhr.

Stiftung Altried, Eingliederungszentrum für Behinderte und Behinderte, Verein zur Förderung Behinderter, Überlandstrasse 420/424, Zürich-Schwamendingen. Parkplatz vorhanden.

bedingt durch die verschiedenfarbigen Ausgangsmaterialien, die typischen von braunlich bis ins gräulich spielenden Färbungen.

Original UWS-Papier wird durch das Zeichen (ap) geschützt und nur in der Schweiz hergestellt. Es unterscheidet sich wesentlich von sogenannten «umweltfreundlichen» oder «Recycling»-Papieren, die meist aus Deutschland eingeführt werden und keine echten UWS-Papiere sind (keine umweltschonenden Produktionsverfahren). Diese Pseudo-UWS-Papiere gelangen bei uns meistens durch Grossverteiler zum Verkauf.

Wo kann Umweltschutzpapier verwendet werden?

Die anfänglich weitverbreitete Skepsis gegenüber dem «unansehnlichen» oder «schmutzigen» Papier verschwindet allmählich und weicht der Freude am Besonderen, an den warmen und freundlichen Farbtönen des UWS-Papiers. Dieser Trend wird natürlich verstärkt durch die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten.

Im Büro: Schreibpapier, Couverts in verschiedenen Grössen mit und ohne Fenster sowie verschiedene Formulare (sogar das farblich passende Tippex ist erhältlich).

Zum privaten Gebrauch: Schreibpapier, Karten und Couverts unbedruckt oder mit verschiedenen schönen Motiven. Dazu Zeichen-, Notiz- und Tagebücher von der einfachsten bis zur anspruchsvollsten Ausführung.

In der Schule: Blocks und Hefte in verschiedenen Grössen (unbedruckt, liniert oder kariert), Aufgabenhefte und Ordner-einlageblätter.

Und nicht zuletzt: es gibt auch Umweltschutz-WC-Papier (muss es denn unbedingt farbig und geblümt sein?) UWS-Papier lässt sich also fast überall einsetzen und jedesmal, wenn wir es verwenden, leisten wir einen Beitrag zur sinnvollen Abfallverwertung und zum Umweltschutz. Produkte aus UWS-Papier und weitere Informationen dazu gibt es im 3.-Welt-Laden an der Limmattalstrasse 202.

Verein 3.-Welt-Laden Höggi

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Dramatischer Verein Waidberg

6. Oktober 1984, 19.30 Uhr – das ist der Stichtag für alle Theaterbegeisterten.

(Eing.) Der Dramatische Verein Waidberg lädt wieder ein zu seiner Abendunterhaltung in die «Mühlhalde» nach Zürich-Högg. Ab 18.30 Uhr ist die Abendkasse geöffnet. Wir spielen für Sie diese Saison das Schweizer Volksstück in drei Akten «Mänsche am Chrüzwäg».

Unter der Regie von Thomas Rösli möchten wir Ihnen einen Einblick in eine Stadtfamilie geben, welche schon bald am Wegkreuz der Entscheidung steht. Soll sie weiter durch den Sumpf und Schlamm und noch ganz ins Elend, oder – soll sie den neuen rechten Weg nehmen ins Familienglück. Ein Stück zum Nachdenken, aber auch zu Ihrer Unterhaltung. Etwas zum Schmunnzeln, aber auch zum verstohlenen Abtupfen von ein paar Tränen.

Zwischendurch versuchen Sie Ihr Glück bei unserer Riesentombola. Wer weiss, vielleicht gehen Sie mit einem unserer vielen Früchte- und Gemüsekörbe nach Hause, oder sogar mit einem Haupttreffer.

Zu etwas vorgerückter Stunde dürfen Sie dann das Tanzbein schwingen, zu alten und neuen Melodien, welche vom Duo Schächtelin gespielt werden.

Vielleicht sind Sie schon Passivmitglied vom Dramatischen Verein Waidberg – dann haben Sie erst noch einen vergünstigten Eintritt. Ansonsten – was noch nicht ist, kann ja noch werden. Vielleicht haben Sie aber auch Lust und «de Plausch», mit uns vor oder hinter der Bühne zu stehen. Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen. Melden Sie sich bei unserem Präsidenten: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84 in 8045 Zürich. Telefon: 461 15 01 (zwischen 17.00 und 18.00 Uhr).

Wir wünschen Ihnen jetzt schon recht gute Unterhaltung und ein paar schöne Stunden in unseren Reihen am 6. Oktober ab 19.30 Uhr.

Frauenverein Höggi Glasritz-Kurs

Glasritzen ist ein faszinierendes Kunsthandwerk, das innert wenigen Jahren zu einem beliebten Hobby geworden ist. Mit dieser edlen Kunst lassen sich mit wenig Aufwand und dank ausgezeichnete Vorlagen dekorative und individuelle Geschenke herstellen. Sie brauchen kein Zeichentalent zu sein, hingegen ist Geduld und die Freude am exakten Arbeiten von Vorteil.

Leider werden die Kenntnisse der Glasgravur oftmals sehr lückenhaft vermittelt, so dass viele Interessierte im Anfangsstadium stecken bleiben.

Unsere erfahrene Kursleiterin, Frau Beatrice Roth, legt deshalb grossen Wert darauf, dass Sie die Technik exakt erlernen, damit das Glasritzen wirklich Freude macht.

Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene beginnen neue Kurse!

Kursdaten: Dienstag, 2., 9., 16. und 23. Oktober 1984, jeweils 14.00 bis 16.30 Uhr oder 19.30 bis 22 Uhr.

Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum)

Kursgeld: Fr. 60.— für Mitglieder, Fr. 70.— für Nichtmitglieder für vier Nachmittage oder Abende, und Fr. 30.— für Anfängermaterial.

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Liebe Höggerinnen und Högger

Wir feiern wieder... Wir brauchen Sie wieder...

Vom 19. bis 21. Oktober 1984 steigt unser zwölftes, traditionelles Högger Wümmetfäscht auf dem Bläsi-Schulhaus-Areal.

Dieses Jahr haben wir besonderen Grund zu feiern: Die Eingemeindung von Höggi vor 50 Jahren und die Gründung der Zunft Höggi vor 50 Jahren.

Weil wir soo viel zu feiern haben, ist der Start bereits am Freitagabend. Ich appelliere deshalb, als Verantwortliche für die freiwilligen Helfer, noch mehr an die idealistischen, arbeitsfreudigen Höggerinnen und Högger als in den letzten Jahren. Für Neuzuzüger ist dies eine willkommene Gelegenheit, andere alteingesessene «Ölbergbewohner» kennen zu lernen. Ich versichere Ihnen, nebst der Arbeit haben wir auch den Plausch. Unsere ehemaligen Freiwilligen lade ich herzlich ein, ihr Arbeitserlebnis der vergangenen Jahre zu vertiefen und sich wieder anzumelden.

Denken Sie daran... wir sind auf alle, gross und klein (10 bis 80 Jahre) angewiesen.

Die Einsatzzeiten finden Sie im untenstehenden Anmeldetalon. Bitte kreuzen Sie das gewünschte an, es können auch mehrere Einsätze geleistet werden.

Ich werde mich auch dieses Jahr bemühen, Ihren Wünschen weitmöglichst gerecht zu werden. Ich weiss, dass Sie mich besonders in diesem Jubiläumsjahr nicht im Stich lassen, und danke allen im voraus herzlich für ihre Anmeldung.

Bis bald, und mit freundlichen Grüssen Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

Wirtschaft:		
☐ Freitag	☐ 19.00–22.00 Uhr	☐ 22.00–01.00 Uhr
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr ☐ 18.00–22.30 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr ☐ 22.30–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr ☐ 18.00–23.00 Uhr	☐ 15.00–18.00 Uhr

Kaffeestübl:		
☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr ☐ 18.00–22.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr

Abzeichen- und Losverkauf:		
☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr ☐ 17.00–20.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr

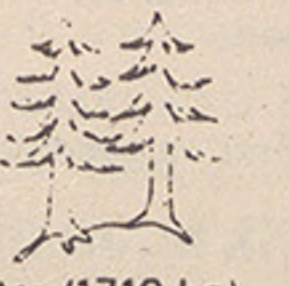
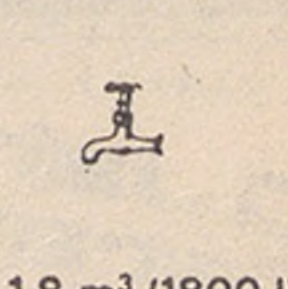
Gewünschtes bitte ankreuzen

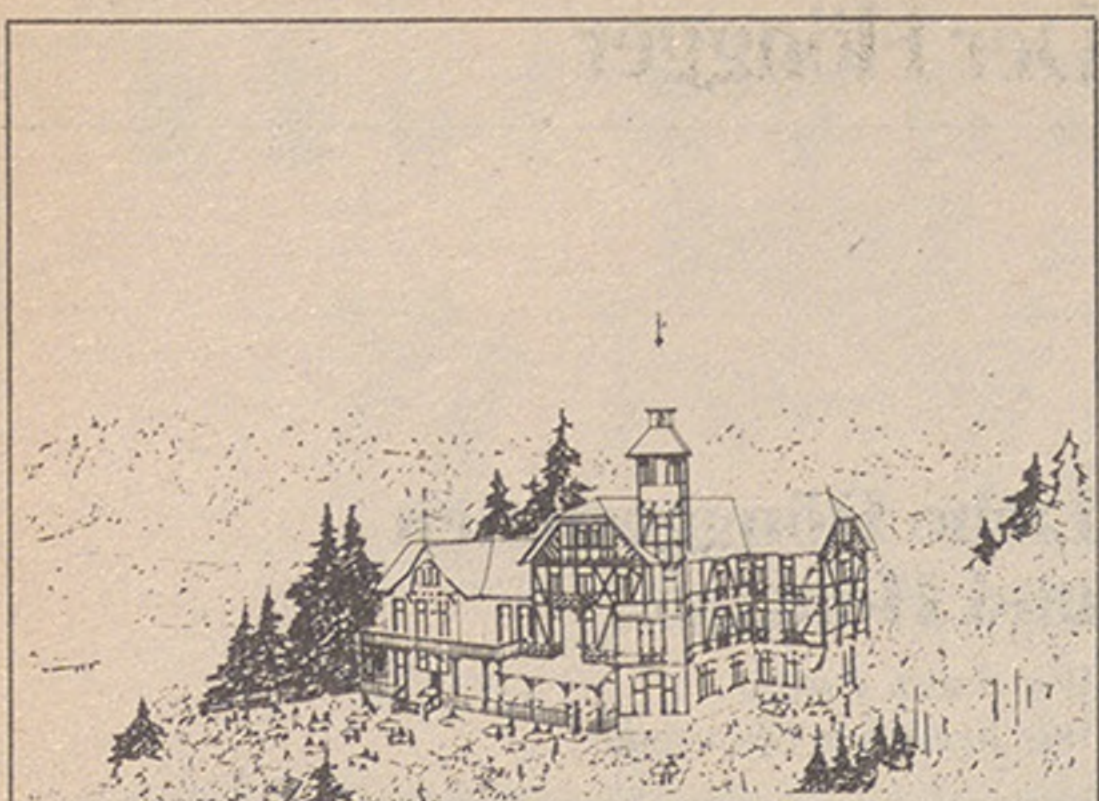
Name:
Vorname:
Strasse/Nr.:
PLZ/Ort:
Telefon Nr.:
Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse: Vreni Pfyl-Geering Haldensteinstrasse 17 8105 Watt / Regensdorf Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Brem, Walter, gew. Dekorationsschreiner, geboren 1912, von Zürich und Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Witwer der Lina geb. Forster; Limmattalstrasse 371.

Rohstoff- und Energiebedarf für 1000 kg Papier

Notwendiger Bedarf	Papier erster Qualität	Papier gewöhnlicher Qualität	Original-Umweltschutzpapier
Holz	 5,3 Ster (2385 kg)	 3,8 Ster (1710 kg)	 Nur Altpapier
Frischwasser	 bis 440 m ³ (440 000 l)	 bis 280 m ³ (280 000 l)	 ca. 1,8 m ³ (1800 l)
Energie	 7600 kWh	 4750 kWh	 2750 kWh



...ein Stück Zürich
kann überleben,
wenn...
wir gewillt sind die
«Annaburg» zu retten.

Die Stiftung Annaburg
benötigt 1,5 Millionen
Franken. Nur wenn
dieser Betrag erreicht
wird hilft auch die Stadt
Zürich mit einer halben
Million Franken das
liebliche Bergrestaurant
vor dem Abbruch zu
retten!

Helfen wir alle mit:
Sammelkonto Post-
check 80-8544 Stiftung
Annaburg des Üetli-
bergvereins, Zürich.

10 Jahre aktiv im Alter
Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung,
Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treff-
punktleitung: Heidi Graber

Freitag, 5. Oktober: Schweizer Spielfilm nach Joh-
anna Spyri, II. Teil

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hög-
gerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treff-
punktleitung: Rosmarie Wildhaber

Dienstag, 2. Oktober: Flöten- und Klavier-Konzert
mit Elisabeth Wild und Marc Freer.

Dienstag, 9. Oktober: Besichtigung der Toni-Molke-
rei, Abfahrt um 8.45 Uhr beim Altersheim, Anmel-
dung bis 1. Oktober, Telefon 44 42 31

**Niedrigere Verkaufsgewichte
beim Brot**

(mi) Die Brotstückelung, d.h. die gewichtsmässige
Zusammensetzung des in den schweizerischen Bäk-
kereien verkauften Brotes zeigt, dass sich sowohl
beim Ruch- als auch beim Halbwassbrot die Verla-
gerung von den schweren Laiben, d.h. bis und mit
Kilolaiben, auf die niedrigeren Verkaufsgewichte
wie Pfänder und Halbpfänder fortsetzt. Besonders
augenfällig wird nach den vom Schweiz. Bäcker-
Konditorenmeister-Verband vorgenommenen Erhe-
bungen vor allem die Veränderung beim Ruchbrot,
weniger ausgeprägt beim Halbwassbrot, bei dem
sich offenbar das Gewichtsverhältnis der angebotenen
Laibe bereits eingependelt hat.

Beim Ruchbrot haben die Pfänder mit einem Anteil
von fast 46 Prozent einen neuen Rekordstand er-
reicht, die Kilobrote dagegen mit einer gleich hohen
Quote den absoluten Tiefstand. Laibe zu 1,5 oder 2
Kilo vermochten noch einem Ausstossanteil von
rund 0,5 Prozent zu erreichen, solche von 2,5 Kilo
nur noch einen solchen von 0,1 Prozent. Beim Halb-
wassbrot konnten sich die Halbpfänder (11 %) noch
etwas akzentuieren; die Pfänder dagegen dürften mit
einer Quote von rund der Hälfte des Ausstosses vor-
läufig die prozentuale Sättigungsgrenze erreicht ha-
ben. Bei den gewichtigeren Laiben ist der Anteil be-
reits beträchtlich kleiner als beim Ruchbrot: 1,5 kg
0,1 %, 2 kg zirka 0,3 % und 2,5-Kilobrote gar nur-
mehr 0,01 % der gesamten Brotproduktion.

**Für oder gegen
aktive Sterbehilfe?**

(EPD) Einen «Dammbruch» befürchtet Prof. Theo-
dor Schober, der frühere Direktor des Diakonischen
Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland,
im Fall einer Legalisierung der aktiven Sterbehilfe.
Bei einer Diskussionsveranstaltung der «Deutschen
Gesellschaft für humanes Sterben» in München plä-
dierte Schober zwar dafür, die Gewissensentschei-
dung von Ärzten und Patienten in besonderen Ein-
zelfällen schwersten Leidens zu respektieren. Ein
Recht auf Freitod zu formulieren, sei aber der fal-
sche Weg. Risiko und Missbrauch, die mit der Er-
laubnis zur aktiven Sterbehilfe unlöslich zusammen-
hängen würden, seien unüberschaubar. «Wer den
Damm an einer Stelle anbohrt, gefährdet die Schutz-
zone überhaupt, die das Leben vor Eigenmächtigkei-
ten bewahrt.»

Vor rund 1000 Zuhörern lieferte sich Schober mehr-
fach harte Wortgefechte mit Prof. Julius Hackethal,
der kürzlich einer an Gesichtskrebs leidenden Pa-
tientin auf ihren Wunsch Zyankali zur Verfügung ge-
stellt und ihr so den Freitod ermöglicht hatte. Hak-
kethal plädierte für eine aktive Sterbehilfe der Ärzte
auf Wunsch todkrankender Patienten. Er nannte dafür
fünf Bedingungen. Der Freitod müsse der «unabän-
derliche Wille des Patienten» sein. Der Arzt, der die
Sterbehilfe leiste, müsse den Patienten lange genug
behandelt haben, um die Festigkeit der Entschei-
dung beurteilen zu können. Die medizinische Situa-
tion müsse hoffnungslos sein. Mehrere andere Ärzte
mussten zu gleicher Beurteilung des Falles gekom-
men sein. Und nach der Sterbehilfe sei die Staatsan-
waltschaft vom Vorgehen zu benachrichtigen.

Dem hielt Schober entgegen, dass vom christlichen
Glauben her nur eine passive Sterbehilfe bei Tod-
kranken als Linderung von Beschwerden bei gleich-
zeitigem Verzicht auf lebensverlängernde Massnah-
men denkbar sei.

Grundsätzlich müsse es dem Menschen verwehrt
bleiben, «selbst im Fall eines überaus schweren und
langen Leidens Leben in eigener Regie zu beenden».
Die Sozialwerke und Kirchen rief Schober dazu auf,
gemeinsam darüber nachzudenken, wie todkranke
Patienten davor bewahrt werden können, im Sterben
«abgeschoben» zu werden. Wichtig sei, dass den An-
gehörigen Gelegenheit gegeben werde, Sterbenden
durch ihre Anwesenheit eine mitmenschliche Sterbe-
hilfe zu geben. Schober verwies auf schwedische Kli-
niken, die Angehörigen und Freunden todkrankender
Patienten Zimmer zur Verfügung stellen, damit sie
beständig in der Nähe des Sterbenden sein können.

**Uitikon,
das Pfarrdorf am Uetliberg**

Der Ort ist im 7. Jahrhundert aus einer alemanni-
schen Siedlung hervorgegangen.

Als ehemaliger habsburgischer Grundbesitz unter-
stand er deren Lehnsherren, später aber zürcheri-
schen Geschlechtern. Ums Jahr 1586 hatte Junker
Wilhelm Escher zum Luchs das erste Herrenhaus als
Sitz der Gerichtsherrschaft Uitikon-Ringlikon-Nie-
derdorf ausführen lassen. Oberst H. J. Steiner von
Hallwil liess es 1624 bis 26 zum Schloss erweitern und
1650 mit einer stattlichen Hauptfassade versehen.
Auf dessen Veranlassung wurde das reformierte
Gotteshaus in den Jahren 1625 bis 26 am alten Kirch-
weg nach Altstetten erbaut. Gleichzeitig mit der Re-
stauration der Kirche ist das schon 1675 und 1749 auf
beiden Seiten mit Grabplatten geschmückte Portal
1960 dem früheren nachgebildet worden.

Im Lauf der Zeit sind auf Wunsch verschiedener Be-
sitzer am Schloss mehrere Umbauten erfolgt. Kürz-
lich ist es wieder so erstanden, wie David Herrliber-
ger es um 1750 nach einer Zeichnung von Johann
Nözli gestochen hatte. Unter den Zürcher Gerichts-
herrensitzen nimmt es einen hervorragenden Rang
ein und ist auch in kulturhistorischer Hinsicht bedeu-
tungsvoll. Das Gebäude kam 1872 in den Besitz ei-
ner Genossenschaft von 13 Gemeinden des Bezirks
Zürich, die darin eine Zwangsarbeitsanstalt für
Frauen und Männer einrichtete. Seit 1925 gehört die
Institution dem Kanton und dient als Arbeiterzie-
hungsanstalt.

Im Jahrhundert 1870 bis 1970 schrumpfte die Land-
wirtschaft von 70 auf 4 %, Industrie und Handwerk
stiegen von 21 auf 30 %, Dienstleistungsbetriebe so-
gar von 9 auf 65 %. Die Bauernsamen wurde durch
vermögendes Bürgertum abgelöst. So gedieh das
Dorf zur Villensiedlung und ist mit seinen 93 % die
steuergünstigste Gemeinde im Kanton. Die Einwoh-
nerzahl ist daher von 340 im Jahr 1910 über rund
1000 anno 1950 auf mehr als 2700 Ende 1980 ange-
wachsen. — Die ehemalige Wirtschaft «Zur Hoff-
nung» wurde 1863 als Friedensrichterhaus erbaut
und ist ein typischer Vertreter des biedermeierlichen
Bürger- und Bauernstils der Gegend. Kulturge-
schichtlich bildet es den Mittelpunkt des Dorfkerns.
Die neue Volks- und Schulsternwarte der Gemeinde
ist keine moderne Kapelle, wenn auch der Himmel
hier näher ist als in jeder Kirche. Sie steht auf der
Allmend, in der Nähe von Schulanlagen als schmu-
ke Beobachtungsstation und Himmelsinstrumenta-
rium.

Hans Isch, Högng

**Seriöses
Malergeschäft**

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



**Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten**

Geöffnet 7.30—24 Uhr
Sa. bis 18 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. 01/44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

**Restaurant Wartau
Högng
das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag



**restaurant
rebstock
taverne**

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Montag
geöffnet

- ab 07.00 Uhr Frühstückservice
- Preiswerte Tagesmenüs
- Terrasse mit 70 Plätzen
- Taverne-Spezialitäten
- Bankettsaal für 15 bis 50 Personen
- 3 vollautomatische Kegelbahnen

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Högng
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

Auch Ihre Haut ist stress-
geplagt; gönnen Sie ihr doch
1 Stündchen Ruhe und Erholung.
Sie wird Ihnen dankbar sein.

Anruf genügt!

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Högng
Telefon 01 · 56 84 08

**Haus-
metzgete**

Donnerstag, 27. September
ab 18 Uhr

Freitag, 28. September
ab 11 Uhr

Samstag, 29. September
ab 11 Uhr
mit Verlängerung bis 02.00 Uhr
und

Sonntag, 30. September
ab 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Dringend

Ohne Trainerin (Trainer) stehen 14 bis 16
aufgestellte Volleyballerinnen am Dienstag von
20.00 bis 21.45 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl.

Sicher gibt es in Högng und Umgebung eine(n)
qualifizierte(n) **Trainer(in)** oder **Turnlehrer(in)**, die
uns das Volley vom Anschlag bis zum Match-
Gewinn, alles von Grund auf beibringen könnte.

Bitte melden Sie sich, wir stehen vor der Winter-
meisterschaft.

Telefon 44 16 70, E. Seiler

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**Garage
Bombach AG
Zürich-Högng**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

**Ab Fabrik
günstiger einkaufen**

Jetzt besonders preiswert

**Damen-Reporter und- Wanderjacken
ab Fr. 49.—**
**Damen-Stepp-Jacken und -Mäntel
ab Fr. 59.—**
**Damen- Woll-Jacken und -Mäntel
ab Fr. 98.—**
Damen-Wollkostüme ab Fr. 149.—
**Damen-Popelinemäntel mit Pelz gefüttert
ab Fr. 390.—**

Stofflädeli 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Högng
☐ vorhanden

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr



Mühlehalde
Högnger Zunftstube

**Wildspezialitäten
Frischer Sauser**

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle
zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen,
zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicene Ambiance, die richtige
Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke,
ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag)
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

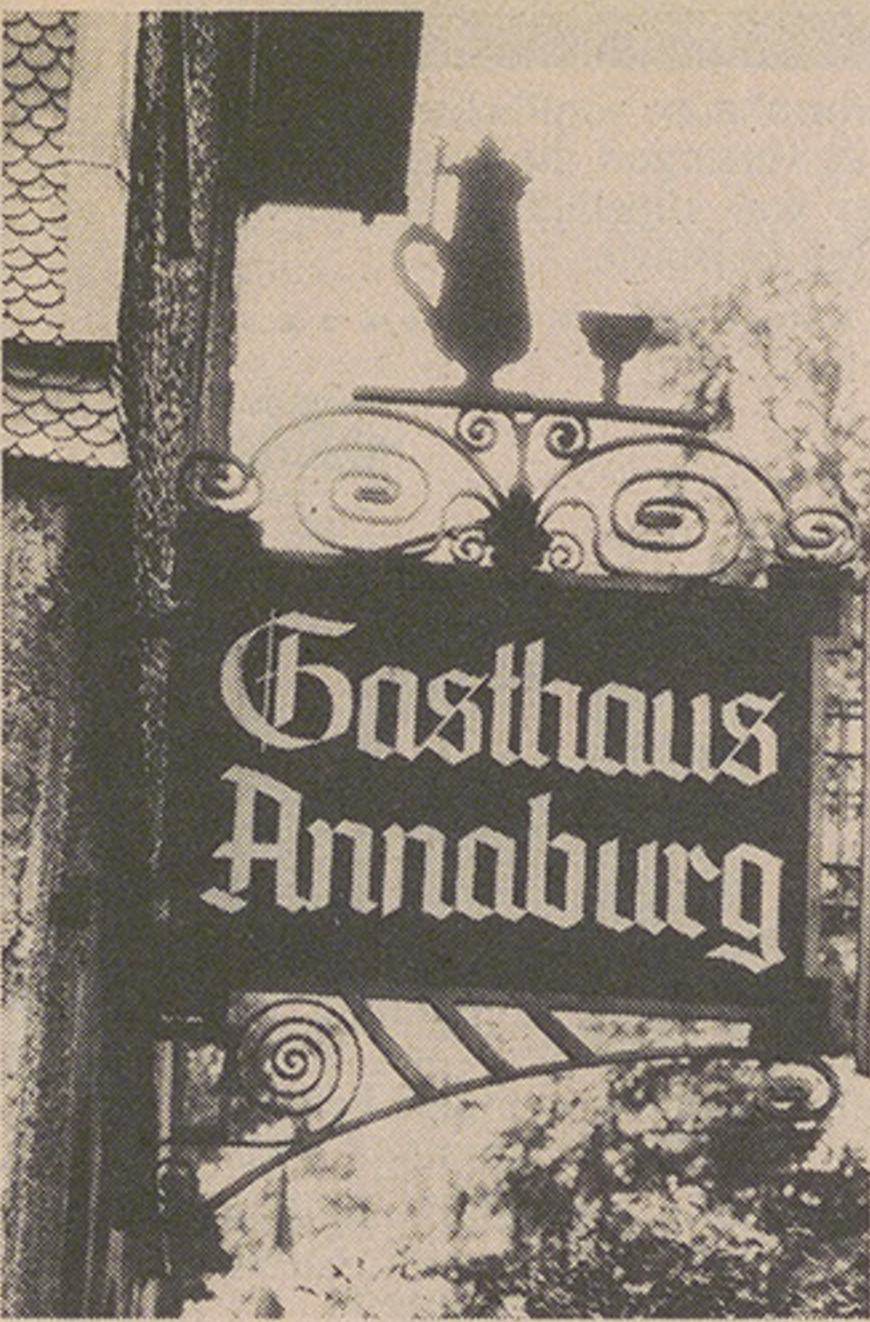
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Högng
Telefon 56 70 40

**10 Jahre
Garage Daffara
Carrosserie**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74



Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich

Auf Anfrage von Frau Regine Schweizer, Zürich, ersuchte uns die Baudirektion um Beurteilung der Schützwürdigkeit der «Annaburg». Die Kommission äussert sich mit Gutachten Nr. 90–29/1979 dazu wie folgt:

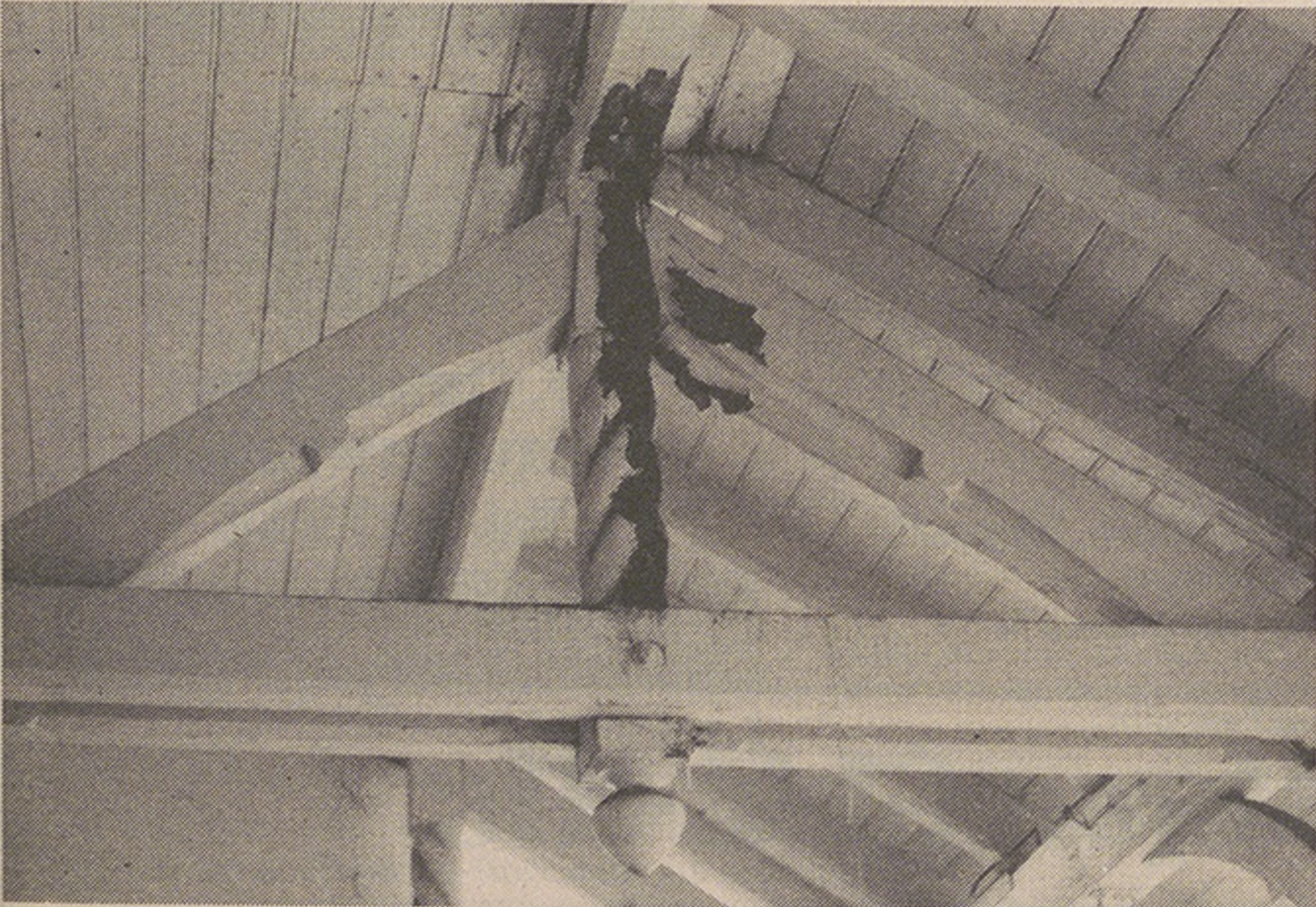
Geschichte

Das Chalet «Annaburg» wurde 1876 für Jacob Meier erbaut. 1894 erwarb Klara Gerber das Haus und liess 1896–1897 einen Wirtschaftstrakt mit Terrasse und Veranda anbauen. Nachdem die Annaburg 1902–1904 der Bank Leu gehört hatte, war sie von 1904 bis in die 1920er-Jahre im Besitz von Engelbert Streicher. Auf Reklame-Ansichten (Umschlagseite) erscheint das Etablissement damals als ganzjährig geöffnetes Hotel und Pension. 1963 ging es in den Besitz der Stadt Zürich über. Mangelnde Rendite und hohe Renovationskosten veranlassten den Zürcher Stadtrat, einen Abbruch der Annaburg vorzusehen. Für die Erhaltung setzten sich aber 2 Petitionen mit zusammen 3155 Unterschriften sowie die Stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz in zwei Presse-Verlautbarungen ein.

Weiterer Zusammenhang

Die Annaburg wurde gleichzeitig mit drei weiteren Chalets auf dem Uetliberg-grat längs des Gratweges südlich des Kulmes erbaut. Dieses «Quartier von Sommerhäuschen für wohlhabende Städter» sollte noch weiter ausgedehnt werden und war Teil des Erschliessungsprogrammes, das der unternehmungslustige Hotelier Caspar Fürst auf dem Uetliberg verwirklichte. Fürst war am Bau der Uetlibergbahn beteiligt, und gleichzeitig mit der Betriebsaufnahme 1875 wurden auch Fürsts neugebautes Hotel Uetliberg und das für ihn erweiterte Restaurant Berghaus Uto-Kulm eröffnet. Von der geplanten «Perlenkette» von Chalets wurde Nr.1 («Bellavista», später Honegg) wie die Annaburg 1876 erbaut; Nr.3 («Abendrot», später «Rechli») war schon 1875 entstanden. Das Doppelchalet Nr. 4/5 wurde 1877–1878 gebaut, neben ihm entstand 1878 für Fürts geschiedene Frau die Pension Uto-Staffel, ebenfalls in den Formen eines Chalets. Den Uetliberg-Kurgästen und Touristen sowie den Wanderern aus der Stadt wurde nun die hoch über der Stadt gelegene Erholungszone durch eine Reihe von romantischen Einrichtungen bereichert. Beim «Kindlistein», einem «malerischen Wald- und Felsrevier» mit Nagelfluhblöcken, entstand ein Hirschpark, und die Felsen wurden durch hölzerne Steg- und Brückenkonstruktionen zugänglich gemacht. «Es lässt sich nicht leugnen, dass das Ganze einen alpinen Eindruck macht», berichtete man 1906 in der «Zürcher-Wochen-Chronik». Die gleichen Assoziationen löste auch der «Leiterliweg» über eine Steilpartie zwischen Staffel und Kulm aus. Beide

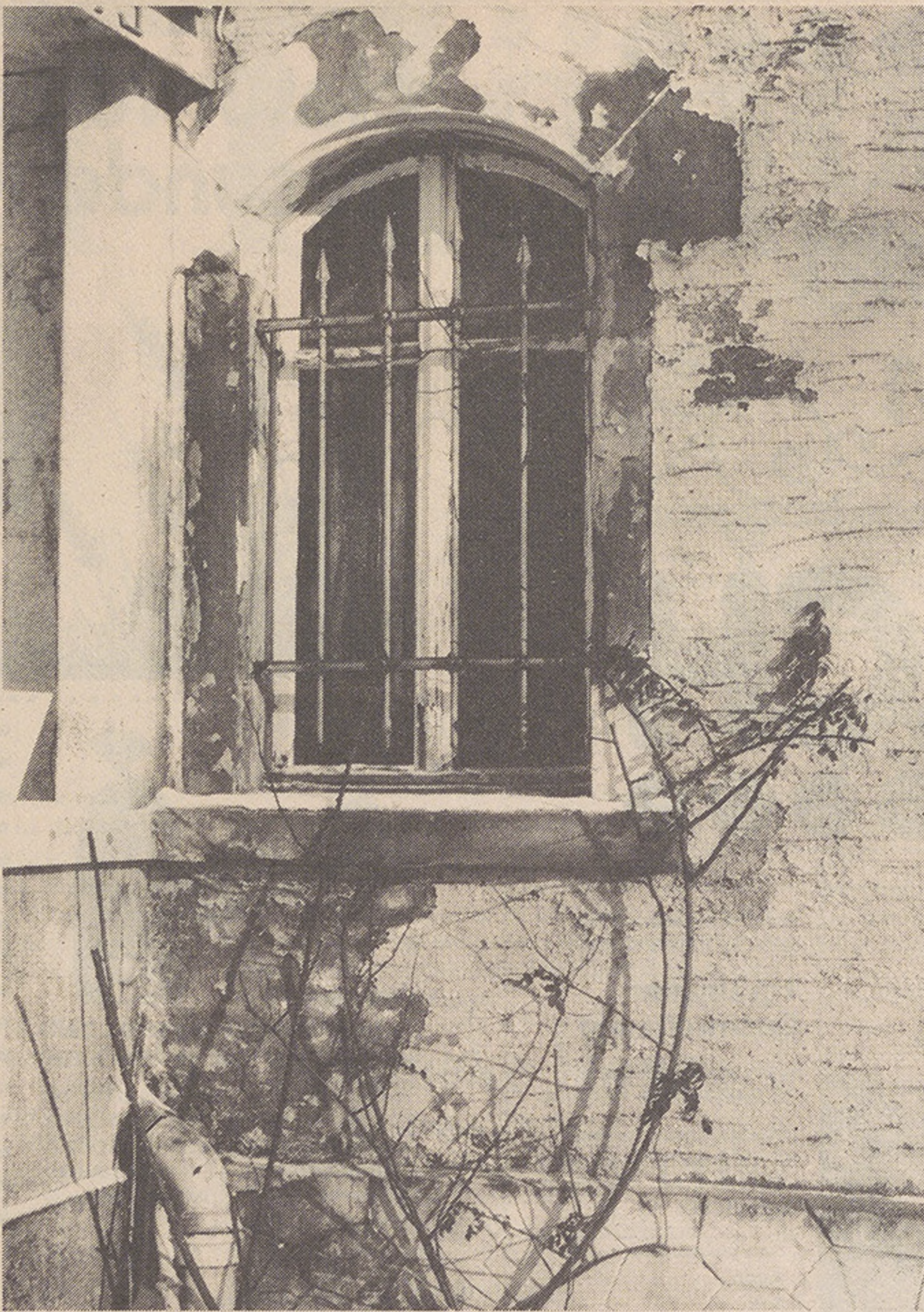
Wie lange wird es wohl noch dauern, bis aus dem weissen Gebälk ein schwarzes wird?



Anlagen wurden später vom (1873 gegründeten) Verschönerungsverein Zürich übernommen, der ab 1883 seine Aufmerksamkeit auch dem Uetliberg zuwandte und dieses erstklassige städtische Wandergebiet weiter erschloss. Ein ausgedehntes Wegnetz mit Wegweisern, Bänken, Brunnen, Aussichtspunkten, Denksteinen, Spielplätzen (so der 1893–1895 erstellte Spielplatz «Hohenstein» mit Schutzhütte) entstand. 1876 hatte die Sektion Uto des SAC den Alpenzeiger auf dem Kulm aufgestellt. 1907 wurde auch beim Uto-Staffel eine Tierschau mit Hirschen und Bären eingerichtet. Ein Gegenstück zur Chaletkette war die (wohl um 1900 erstellte) Kolonie der «Schwesternhäuser» unterhalb des Hotels Uetliberg, «kleine Berghäuschen», der Evangelischen Gesellschaft, wo die Diakonissinnen Ruhe und Erholung fanden. Ferner bestanden laut einer Umfrage von 1915 damals 19 sogenannte «Clubhütten» mit zwar bescheidenen Verpflegungsmöglichkeiten (zwei besaßen das Wirtschaftspatent), aber an besonders malerischen Stellen.

Erwägungen und Antrag

Zur Schutzwürdigkeit müssen die gleichen Überlegungen gemacht werden, wie wir sie schon in unserem Gutachten vom 10. Dezember 1976 über das Berghaus Uto-Kulm und den Aussichtsturm anstellten. Das architektonische Ausdrucksmittel der romantischen Bergeroberung war der «Schweizer Holzstil» und er ist an allen erwähnten Bauten verwendet worden. Eine spätere Variante der gleichen Grundströmung, die den Schweizer Holzstil hervorbrachte, war der um 1900 ihn ablösende Heimatstil, der nach aussen mehr muralgeschlossenen auftritt. Auf dem Uetliberg findet man ihn an den Erweiterungsbauten der Berghäuser Staffel (1905) und Kulm (1911 von Heinrich Ziegler) und am Neubau des Berghauses Baldern (1929 bis 1930 von Otto Honegger). Auf gepflegtes Holzwerk wurde aber noch bei den Innenaussstattungen von Baldern sowie von Uto-Kulm (1938 bis 1939 von Max G. Sütterlin) grossen Wert gelegt. Das Hotel Uetliberg,



Der Winter bringt es an den Tag – im Sommer werden die Heckenrosen die Mauer-schäden wieder ein bisschen verdecken.

Der Fassadenverputz – langsam aber sicher bröckelt er ab!



Wie viele weitere Risse wird das Mauerwerk noch aushalten?

der Staffel sowie drei Chalets sind bereits verschwunden. Die Berghäuser Kulm, Annaburg und Baldern und das Chalet Rechli sind die verbleibenden Zeugen einer wichtigen kulturgeschichtlichen Epoche der Region Zürich. Die Erhaltung von Bau- und Kulturdenkmälern setzt den Bestand von Gefühlswerten voraus. Wie die Petitionen beweisen, verbinden sich im Falle «Annaburg» auch heute noch Gefühlswerte mit solchen romantischen Berghäusern.



Annaburg «Gestern»

PBG § 204 verlangt, dass ... «die Gemeinde ... in ihrer Tätigkeit dafür zu sorgen hat, dass Schutzobjekte geschont und, wo das öffentliche Interesse an diesen überwiegt, ungeschmälert erhalten bleiben.» Die Kommission regt deshalb an, die Annaburg vor dem Abbruch zu bewahren, nachdem der Bestand an ähnlichen Bauten auch ausserhalb des Uetliberg schon stark verringert worden ist (Waldhaus Dolder, Waldhaus Degenried). Eine finanzielle Beteiligung des Kantons an der Erhaltung scheint – wie im Falle des Ausflugsrestaurants Pfannenstil – vertretbar, denn auch die Annaburg dient einer ganzen Region. Andernfalls sollte der Versuch gemacht werden, die Annaburg durch private Kreise erhalten zu lassen.

Die Annaburg steht im Blickfeld des öffentlichen Interesses

Das Schicksal der Annaburg interessiert offensichtlich eine breite Öffentlichkeit: Jede Verlautbarung zu diesem Thema wird von den Zeitungen abgedruckt und nicht selten mit Leserbriefen kommentiert. Der Grund dafür liegt sicher teilweise beim Restaurant – nicht zuletzt aber auch beim Gebäude selbst. Wer an einem schönen Sonntag in der Umgebung verweilt, hört dies aus den Kommentaren der Passanten: Das altmodische, verschachtelte Gebäude mitten im Walde gefällt vielen, obwohl die Garage und das Kunststoffdach darüber oft negativ beurteilt werden. Die ungepflegte Umgebung wird manchmal kritisiert. Die Erhaltung der Annaburg ist nicht so sehr eine Frage des kunsthistorischen Wertes, obwohl die stadtseitigen Fassaden, abgesehen vom Türmchen und vom Schindelbeschlagn auf dem Riegelwerk, vollständig erhalten sind. Es geht vielmehr um einen allgemeinen kulturellen und nicht zuletzt emotionalen Wert: «Nostalgie» im guten Sinne. Der stimmungsvolle

Saal und die hübschen Sitzungszimmer könnten nach einem Abbruch nie mehr ersetzt werden. Der definitive Verlust eines emotionalen Wertes ist das, was die Leute ärgert an einem Hausabbruch.

Die Stadt, der Uetliberg-Verein und die Stiftung Annaburg

Seit Jahren sind die baulichen Verhältnisse in der Annaburg katastrophal. Studien der städtischen Liegenschaftsverwaltung ergaben einen Sanierungsbedarf in der Grössenordnung von drei Millionen Franken. Nach ausgiebiger Diskussion lehnte der Gemeinderat der Stadt Zürich eine entsprechende Sanierungsvorlage 1979 ab, weil die Kosten in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Ertragsmöglichkeiten aus dem traditionellen Betrieb eines Bergrestaurants standen. Der Vorstand des Uetliberg-Vereins (1700 Mitglieder) teilte ursprünglich diese Auffassung und opponierte dem vorgesehenen Abbruch nicht.

Aus Mitgliederkreisen wurde jedoch eine Petition für die Erhaltung der Annaburg gestartet. Innert kurzer Zeit wurden rund 10 000 Unterschriften gesammelt.

Als gute Demokraten haben sich die Vorstandsmitglieder des Uetliberg-Vereins diesem überzeugenden Plebiszit gebeugt. Inzwischen, nach eingehenden Studien, sind sie der festen Überzeugung, dass mit einer sinnvollen Erweiterung des Verwendungszwecks, in der Annaburg etwas Gefreutes und Dauerhaftes realisiert werden kann – zum Nutzen der Region Zürich und insbesondere der Jugend.

Der Uetliberg-Verein, der schon die Stiftung für die archäologische Erforschung des Uetlibergs ins Leben gerufen hatte, gründete deshalb am 21. August 1981 die Stiftung Annaburg des Uetliberg-Vereins mit folgendem Zweckartikel:

«Die Stiftung bezweckt, die Liegenschaft Annaburg, Gratstrasse 2, Uetliberg, über kulturelle, wissenschaftliche, pädagogische und überhaupt alle zweckdienlichen Aufgaben der Bevölkerung als Rast-, Erholungs- und Begegnungsstätte zu erhalten bzw. näherzubringen. Der Restaurationsbetrieb ist nach Möglichkeit beizubehalten.

Der Stifter (Uetliberg-Verein) widmete der Stiftung ein Anfangskapital von 10 000 Franken, das durch die Spende eines grosszügigen Naturfreundes finanziert wurde.

Die Zukunft der Annaburg

Die Erhaltung der Annaburg ist nur sinnvoll, wenn damit ein der Öffentlichkeit dienender Zweck verbunden werden kann. Insgesamt sehen die Initianten die Annaburg als ganzjährig geöffnetes Erlebniszentrum für jung und alt – besonders auch für Schulen und Vereine.

Bereits sind auch erste konkrete Ideen vorhanden:



Annaburg «Heute»

Die Annaburg soll Ausflugsziel bleiben: im sanierten Gebäude wird es wieder ein populäres Restaurant geben, die Aussichtsterrasse bleibt erhalten.

Die neuen Räumlichkeiten sollen Firmen, Verbänden und Vereinen aller Art als Kurszentrum zur Verfügung gestellt werden. Die Annaburg wird sich nach dem Umbau als polyvalentes Kurs- und Tagungszentrum bestens eignen.

Die Annaburg soll Schulklassen aus anderen Landesgegenden als Ausgangspunkt für Zürcher-Lager dienlich gemacht werden. Namentlich denken die Initianten auch an die Westschweiz und die italienische Schweiz.



nisch sprechenden Landesteile. Für Lehrer sollen anschauliche Schulstunden in Botanik, Biologie und Zoologie auf der Annaburg möglich werden. Um dies zu gewährleisten, wird eine Ausstellung über Wild und Wald ins Auge gefasst.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten der Annaburg:

Nach dem Umbau sind die Voraussetzungen für folgende Aktionen geschaffen: Wechselnde Ausstellungen aus den Sektoren Natur und Leben als Informationsveranstaltungen für alle Annaburgbenutzer – wechselnde Ausstellungen für verschiedene Zielgruppen – Konzertveranstaltungen für alle interessierten Kreise – Kunstausstellungen für alle interessierten Kreise – Begegnungsveranstaltungen jeglicher Art, insbesondere für Jahresversammlungen von Verbänden und Vereinen – diverse Veranstaltungen aller Art zur Hebung der Lebensqualität für alle interessierten Kreise – alle an der Annaburg interessierten Kreise sollen durch die Schaffung von Attraktionspunkten die Annaburg besuchen und angeregt werden, die Räumlichkeiten auch selber auszunutzen.

Die Stiftung Annaburg des Uetliberg-Vereins ist eine neutrale, unpolitische und untendenziöse Trägerschaft. Sie wird sich voll für die Aktivitäten in der Annaburg einsetzen und Hand bieten für alle potentiell interessierten Kreise, die die Annaburg nutzen möchten.



Annaburg «Morgen»

im Löwen
im Hirschen
im Bären

MILCH

ZVSM 4

Bim Beck gits jetzt au Hönnger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaupe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Auf 1. November 1984
(evtl. später) fast neue

1½-Zimmer- Dachwohnung

in Höngg zu vermieten.
Fr. 550.—, ohne Heizung.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1638 an den Verlag
«Der Hönnger», Postfach,
8049 Zürich.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Gesucht älterer Mann,
auch

Pensionierter

für leichte Arbeiten
in Haus und Garten
(bei Station Schwert),
zirka 1 Stunde täglich.

Tel. 810 68 85 (Bürozeit)

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Am Hönngerberg 111

Einzel- Garage

per sofort zu vermieten.

Weitere Auskunft
erteilt: Telefon 56 65 46

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschiene und
automatischem Getriebe.

Motorrad- ausbildung

Natur für die gesunde Küche



Wir vom «biona-Reformhaus» verpflichten uns, Sie
mit Lebensmitteln zu versorgen, die naturbelassen
sind, vollwertig, frei von künstlichen Konservie-
rungs- und Farbstoffen. Beispiele:



3 ausgezeichnete Öle

Alle mit hohem Anteil an lebenswichtigen Fettsäuren und natürlichem Vitamin E! «somona Maiskeimöl», milder Geschmack. «Saativital Sonnenblumenöl», zarter Naturgeschmack. «Dr Ritters Safforöl» (Distel-Oel), hochfein, hervorragend.



«Morga» Soja-Vollkorn-Teigwaren: Voll- wertnahrung aus vollem Korn!

Ausschliesslich mit pflanzlichem
Eiweiss aus Soja und Vollweizen.
Hoher Sättigungswert – deshalb
kalorien sparend. Und verdauungs-
fördernd dank frischer Weizen-
keime und Kleie.

«biona» Apfel-Essig: der Essig

Aus erntefrisch gepressten Äpfeln,
biologisch gegärt, frei von Konser-
vierungsmitteln, schonend pasteu-
risiert – genau nach den Anregun-
gen von Dr D.C. Jarvis.
Für alle Salate bestgeeignet!



VITAM für gluschtige, gesunde Suppen und zum Würzen

VITAM Hefe-Pasten» für köst-
liche Suppen oder als Würzmittel
für alle Speisen – «VITAM-R-
Extrakt» zum Würzen nach Ihrem
Geschmack oder als Brotaufstrich.
Beides aus speziell gezüchteter Kul-
turhefe, reich an Eiweiss und Vit-
amin B. Schmeckt wundervoll!

«Dr Dünners» Sesam-Produkte

enthalten hochwertiges
Pflanzenöl mit fast 46%
hochungesättigten Fett-
säuren, viel Vitamin E,
Mineralsalzen und Spu-
renelementen. Sesam ist
ein Hauptlebensmittel
von ganz besonderem
Wert! – Zum Süssen von
Backwaren und Geträn-
ken: «Dr Dünners» vital-
stoffreicher Ahornsirup
der Top-Qualität «Fancy».



biona Reformhaus

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

Fusszonen- Massagen

Ort Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 414
Zeiten 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
8 Sitzungen, zirka 45 Minuten
Kosten Fr. 50.— für Spesen und Fr. 250.—
auf PC 80 – 1581 der Zürcher Kantonal-
bank Filiale Höngg, zu gunsten Wohn-
heim Frankental, Nr. 0214-097
Anmel- an Wohnheim Frankental, Heimleitung
dungen (Wydler), Telefon 01 / 56 97 10
Leiter M. Kaufmann, Niederrohrdorf
Schweizer Vital Stiftung
Team Zürich-Höngg

Die neuen H-Typen.



Jetzt bei uns:
Honda Jazz,
der Stadtliche.

H-typisch beim Jazz: 1,2 Liter, 56 PS DIN,
Reihenvierzylinder, Spitze 144 km/h, 5 Gänge,
Frontantrieb, abklappbare Rücksitzlehne, Lade-
kapazität bis 472 Liter, Länge: 3,38 Meter. Herz-
lich willkommen: Zur Probefahrt. Ab Fr. 10 990.—

JH Keller AG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich
Tel. 64 24 10

HONDA
AUTOMOBILES



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

pneuhaus **regoma ag**

Unser
Leistungs-
Angebot

Pneus: alle Marken und
Dimensionen. Breitreifen für
sportliche Fahrer. Aufgummiert
mit der Neu-Reifen-Garantie,
und dem RAL-Gütezeichen.

Felgen:
Stahl- und Sportfelgen
aus Aluminium in den
verschiedensten Ausführungen.

**Aus-
wuchten:**
Auf modernsten Maschinen
Stationär oder am Wagen

Als Aufgummierungswerk versteht
die Regoma mehr von Reifen als reine
Montagebetriebe. Was letztlich Geld
spart. Besuchen Sie uns
unverbindlich. Auch
Samstag geöffnet
8.00 bis
12.00 Uhr.

pneuhaus **regoma ag**
Am Wasser 55
8049 Zürich Telefon 56 84 40
BON Lassen Sie sich
beim Besuch
im Pneuhaus
Regoma AG
überraschen! Bon
ausscheiden und
mitbringen.

GO IN
STORE
Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre



Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst of-
feriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

stets modisch und elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55